

Geschäftsbericht

Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung Mai 2020 – Mai 2021



A E W B Geschäftsbericht 2020 – 2021 Geschäftsbericht 2020 – 2021 Geschäftsbericht 2020 – 2021

IMPRESSUM

Agentur für Erwachsenenund Weiterbildung

Postfach 473, 30004 Hannover Bödekerstraße 16 30161 Hannover Tel.: 0511 300330-330 Fax: 0511 300330-381 E-Mail: info@aewb-nds.de www.aewb-nds.de

Geschäftsführer: Dr. Martin Dust

Redaktion: Dr. Janou Glencross

Gestaltung: whitelion Werbeagentur

Bildnachweise:

Titelbild: Adobe Stock / Fokussiert

S. 6: MWK

S. 8: Birgit Würdemann,

S. 15: Natur unterwegs e. V ins Freie

S. 20/21 (Projekt Medi): Ivan Rubio Suarez

S. 22: Foto Julia Späth von Lena Giovanazzi

S. 26: MWK

S. 31: Luise Wolf

S. 46: nbeb

S. 16, S. 41, S. 48: whitelion Werbeagentur

übrige Bilder: Archiv der AEWB

Stand Mai 2021

INHALTSVERZEICHNIS









VORWORT	4
PERSPEKTIVWECHSEL	6
UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION	9
IM FOKUS	10
Corona-Pandemie	10
Digitalisierung	16
Migration und Teilhabe	24
VERNETZUNG	31
Digitale Fachtagungen	31
Übersicht Runde Tische	32
Gespräche vor Ort	33
FORTBILDUNGSPROGRAMM	34
PROJEKTE	39
PRÜFUNG UND ANERKENNUNG	44
STECKBRIEF	48
Beirat	48
Mitarbeitende	49
Interne Organisations- und Qualitätsentwicklung (OE/QE)	51
Leitbild	53
Organigramm	54

AEWB

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

ich schreibe dieses Vorwort an einem sonnigen Montag im April 2021. Vor wenigen Tagen ist die elfte Fassung der Niedersächsischen Corona-Verordnung seit Beginn diesen Jahres in Kraft getreten, und wieder versuchen wir zu verstehen, was diese Ausführungen für die öffentlich anerkannte Erwachsenenbildung genau bedeuten, etwa für die abschlussbezogenen Bildungsangebote, für die Bildungsberatung oder für berufliche Fort- und Weiterbildung in Vechta, Hannover oder Goslar.

Zusätzlich stellt sich aktuell die Frage, wie sich Landesverordnung zu Bundesrecht verhält, inwiefern also die Regelungen in der sogenannten "Bundesweiten Notbremse" mit jenen in der Verordnung des Landes korrespondieren. Auch wenn ich persönlich eine hohe Affinität zur Politischen Bildung habe, sind diese Such- und Interpretationsbewegungen im formaljuristischen Dickicht ermüdend. Gleichzeitig sind sie von höchster Bedeutung, denn die Einrichtungen wünschen sich zurecht eine verlässliche Einschätzung der Rechts- und Verordnungslage.



Gemeinsam haben wir in diesem Geschäftsjahr viel auf den Weg gebracht, um die Auswirkungen der Pandemie aufzufangen.

Seit Beginn der Pandemie versuchen wir diesem Wunsch nach Orientierung und Austausch über regelmäßige Rundmails und den Runden Tisch "Leitung in der Corona-Krise" nachzukommen. Dafür stehen wir im engen Austausch mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) und unserem Träger, dem Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung e. V. (nbeb). Gemeinsam haben wir in diesem Geschäftsjahr viel auf den Weg gebracht, um die Auswirkungen der Pandemie aufzufangen. Dass es sich gesamtgesellschaftlich lohnt, die Existenz der Einrichtungen durch einen Corona-Sonderfonds

zu sichern, zeigt beispielhaft das Projekt "LernRäume". Kinder und Jugendliche, die in Zeiten der COVID-19-Pandemie besondere Unterstützung bedürfen, erhalten durch Projekte der Erwachsenenbildung wohnortnah stärkende, motivierende und lernförderliche Erlebnisse und Erfahrungen (vgl. S.14-15).

Ich bin mir sicher, dass auf die Erwachsenenbildung viel Arbeit wartet, wenn wir das Pandemiegeschehen zwar im Griff haben, die gesellschaftlichen Verwerfungen aber erst richtig erkennen können.

Einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leistet die Erwachsenenbildung auch durch ihre Bildungsangebote für Geflüchtete und Menschen, die nicht ausreichend lesen und schreiben können. Entsprechende Landesprogramme koordiniert die AEWB seit vielen Jahren. Neu im Geschäftsjahr hinzugekommen ist die Koordination des Landesbündnisses für Grundbildung. Was sich dahinter verbirgt, erfahren Sie auf Seite 26.

VORWORT

Die Einrichtungen in öffentlicher Verantwortung verfügen gerade wegen ihrer Pluralität über eine breite Expertise und unterschiedliche Bedarfe in nahezu allen Feldern der Erwachsenenbildung. Für die AEWB ist es daher wichtig, ihre Angebote und Serviceleistungen im Dialog mit den Einrichtungen zu gestalten. Folgerichtig setzen die strategischen Entwicklungsziele der AEWB für die Jahre 2020 - 2024, die unter Beteiligung des MWK und des nbeb entwickelt wurden, einen Fokus auf die Einbeziehung der Expertise der Einrichtungen. Zwei neue Instrumente wurden vor diesem Hintergrund bereits eingeführt: Ein Praxisbeirat (vgl. S.51) und die Gespräche vor Ort (vgl. S.33). Im Zuge der Verlängerung der Vereinbarung zur Finanzierung der AEWB um weitere fünf Jahre bis 2025 wurde auch eine Lenkungsgruppe etabliert, die den Austausch zwischen Ministerium, Verband und AEWB strukturierter, transparenter und nachhaltiger gestaltet.

Ein weiterer Schwerpunkt der strategischen Entwicklung wird in den kommenden Jahren auf den Potentialen der Digitalisierung liegen. Hier hat die AEWB, wie fast alle Institutionen, in den vergangenen Monaten einen ungeheuren Entwicklungsschub erlebt, sowohl im Hinblick auf die interne Organisationsentwicklung, als auch auf die Bildungsangebote, Unsere Lernplattform AEWB+ entwickelt sich prächtig und erreicht bereits 2.400 Personen. Durch die seit der Pandemie monatlich stattfindenden Runden Tische "Digitalisierung" ist ein reges Netzwerk aus fast allen Einrichtungen auf Arbeitsebene entstanden. Und wir blicken mit Spannung auf den "Digital Campus Niedersachsen". Im Rahmen dieses Projektes wird neben einem zentralen Onlineportal mit Kompetenzcheck ein erlebnisorientierter Zugang zu alltäglichen und beruflichen Themen der Digitalisierung entwickelt. Zudem steht sowohl die Entwicklung innovativer und zukunftsorientierter

Ein weiterer Schwerpunkt der strategischen Entwicklung wird in den kommenden Jahren auf den Potentialen der Digitalisierung liegen. Für die AEWB ist es daher wichtig, ihre Angebote und Serviceleistungen im Dialog mit den Einrichtungen zu gestalten.

Bildungsformate, -inhalte und -materialien zur Kompetenzentwicklung, als auch die Verbesserung digitaler Infrastruktur der niedersächsischen Erwachsenenbildung im Fokus (vgl. S.20).

In der Erwachsenenbildung ist im Jahr 50+1 nach Verabschiedung des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes also viel in Bewegung – auch wenn die Flure der Einrichtungen immer noch erschreckend leer sind. In der Hoffnung, dass bald Leben in alle Bildungshäuser zurückkehrt, grüße ich Sie herzlichst,

Mi but

Dr. Martin Dust

PERSPEKTIVWECHSEL

In diesem Kapitel lassen wir traditionell jene zu Wort kommen, die unsere Leistungen wahrnehmen, beauftragen oder begleiten. Wie haben sie dieses herausfordernde Jahr erlebt? Welche Wünsche und Sorgen treiben sie um? Wir haben im Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK), bei einer Einrichtungsleitung und einer freien Dozentin nachgefragt.

"Durch die etablierten Strukturen in Niedersachsen sind wir nah dran an der Praxis."

Kurt Neubert, Stellv. Abteilungsleitung Kultur und Erwachsenenbildung, MWK

Herr Neubert, Ihr Referat ist für die öffentlich anerkannte Erwachsenenbildung in Niedersachsen zuständig. Erinnern Sie sich daran, in welchem Arbeitszusammenhang Sie erstmals das Wort "Corona" benutzt haben?

Anfang 2020 konnte sich wohl noch kaum jemand vorstellen, wie intensiv und langanhaltend Corona uns in Atem halten würde. Als der erste größere Infektionsfall in einem Betrieb in Franken ans Tageslicht kam, war klar, dass die Gefahr bei uns angekommen war. Das war auch die Zeit als die Medien in der Begrifflichkeit von Epidemie zu Pandemie wechselten.

In Niedersachsen gibt es eine bundesweit einmalige institutionelle Struktur aus Ministerium, Verband und Agentur. Hat sich diese in der Krise aus Ihrer Sicht bewährt?

Ja, das glaube ich unbedingt. Durch die etablierten Strukturen in Niedersachsen sind wir nah dran an der Praxis. Das hat sich bewährt. Positiv schätze ich auch die Gründung der Lenkungsgruppe ein. Damit haben wir nun ein regelmäßig tagendes gemeinsames Gremium, um alle Angelegenheiten zu erörtern, die die AEWB betreffen. Dieser Baustein hatte bislang gefehlt.

Die Pandemie ist wie ein Katalysator für Veränderungsprozesse. Was kommt auf die öffentlich anerkannte Erwachsenenbildung in den nächsten Jahren zu?

Ein allgemeiner Trend ist wohl allen klar: Wir müssen noch flexibler werden in unserem Handeln. Es wird neben den



Präsenzformaten in der Erwachsenen- und Weiterbildung einen größer werdenden Bereich von Onlinekursen und hybriden Lernformen geben. Dazu ist es wichtig, die Menschen mitzunehmen. Digitale Bildung wird künftig in unserem Alltag noch wichtiger, ja unumgänglich werden. Dies ist auch eine Chance für die Erwachsenenbildung. Wenn sie dieses Thema entschieden aufgreift, zum Beispiel mit dem Digital Campus Niedersachsen, kann sie sich zukunftsfähig aufstellen und neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewinnen.

PERSPEKTIVWECHSEL

"Volkshochschulen sind ein Ort der Begegnung."

Brigitte Germer, Leiterin der Leine-VHS

Frau Germer, Sie haben im Februar 2020 die Einrichtungsleitung der Leine-VHS übernommen. Wie gestaltete sich der Start in jenem denkwürdigen Frühjahr?

Der Einstieg war denkbar schwierig. Bereits Ende Februar wurden die ersten Corona-Fälle in der Region gemeldet. Seitdem erhielten wir täglich Anfragen, ob die Leine-VHS weiterhin geöffnet habe und ob die Teilnahme an den Kursen sicher sei. Am Freitag, dem 13. März 2020 haben wir dann mit vereinten Kräften alle Kurse abgesagt und die Kunden/-innen vorerst auf die nächsten zwei Wochen vertröstet. Inzwischen haben wir dazugelernt und verweisen nur noch auf die aktuellen Nachrichten und Verordnungen.

Eine Einarbeitung habe ich somit nicht genießen dürfen und konnte mich bis heute nicht auf meine Kernaufgabe, die Angebote der Leine-VHS zu erweitern und damit mehr Zielgruppe zu erreichen, konzentrieren. Mein größtes Problem bis heute ist, dass ich von Beginn an nicht die Möglichkeit hatte, die meisten Mitglieder in meinem Aufsichtsrat, Kooperationspartner und Leitungen anderer Einrichtungen persönlich kennenzulernen. Da ich nicht aus der Region Hannover komme, ist dies sehr bedauerlich und behindert mich manches Mal in der Arbeit. Nichts geht über persönliche Kontakte. Teams Konferenzen können darüber nicht hinwegtrösten.

Wenn Sie die letzten Monate Revue passieren lassen, was hat Sie und Ihre Mitarbeitenden besonders herausgefordert, was hat überraschend gut geklappt?

Die besondere Herausforderung von Beginn an und auch weiter andauernd ist es, die Kunden/-innen bei der Stange zu halten. Viele werden inzwischen ungeduldig und können nicht verstehen, warum einige Einrichtungen oder Bereiche wie die Bildungsberatung und Lernförderung durchgeführt werden dürfen, andere Angebote aber nicht, obwohl wir von Beginn an ein durchdachtes Hygienekonzept entwickelt hatten.

Die Suche nach geeigneten Fördermitteln stellte ebenfalls eine besondere Herausforderung dar und hat immens viel Zeit gefressen. Die meisten Fördertöpfe fielen für uns Volkshochschulen aus. Auch wurden wir in den ersten Niedersächsischen Corona-Verordnungen regelmäßig nicht explizit genannt. Das hat sich zum Glück inzwischen geändert, und wir wissen, ob wir öffnen dürfen oder nicht. Erfreulich ist, dass die Beantragung der Fördermittel nach dem Sozialdienstleistereinsatz-Gesetz bei der Region Hannover und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge recht schnell und mit wenig Bürokratie geklappt hat. Auch die Beantragung der Fördermittel über den Sonderfonds des MWK hat hervorragend funktioniert und uns sehr geholfen.

Welche Sorgen und Wünsche treiben Sie aktuell um?

Wir müssen unbedingt wieder unsere Kunden/-innen in Präsenz empfangen dürfen. Volkshochschulen sind ein Ort der Begegnung. Die Menschen besuchen z.B. den Englischkurs nicht zwingend, um demnächst fließend parlieren zu können, sondern vielfach sind die Gruppen über Jahre zusammengewachsen und die Tasse Kaffee in gemütlicher Runde gehört ebenso dazu, wie das gemeinsame Treffen im Anschluss in einem anderen Rahmen. Alternative Angebote über virtuelle Lernplattformen werden vielfach nicht gerne angenommen.

Natürlich befürchten wir, dass wir Kunden/-innen verlieren. Nicht aus dem Grund, weil sie sich anderen Angeboten zuwenden, sondern eher, dass sie langfristig Angst haben, überhaupt in Gruppen aufzutreten und sich zu infizieren. Wie wahrscheinlich alle Menschen weltweit, wünschen wir uns von Herzen ein Ende der Pandemie.

AEWB Geschäftsbericht 2020 - 2021 Geschäftsbericht 2020 - 2021

PERSPEKTIVWECHSEL

"Ich wünsche mir eine Fortbildungsoffensive für alle Bürgerinnen und Bürger, sodass niemand bei der Digitalisierung auf der Strecke bleibt."

Britta van Hoorn, freie Dozentin

Frau van Hoorn, Sie leiten seit vielen Jahren die beliebte Fortbildung "Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte" bei uns im Programm. Haben Sie vor der Pandemie jemals mit dem Gedanken gespielt, diese online anzubieten?

Ja, das habe ich tatsächlich. Ich hatte schon oft überlegt, den einführenden Teil der Fortbildung in Form eines Videos vorab zur Verfügung zu stellen und damit aus der reinen Präsenzveranstaltung ein Blended-Learning-Angebot zu machen. Aber irgendwie war nie die Zeit dafür, das auch anzugehen.

Der Lockdown "zwang" Sie, genauso wie viele andere Dozierende in der Erwachsenenbildung, etablierte Präsenzformate dann von heute auf morgen ins Digitale zu übersetzen. Wie haben Sie diesen Prozess erlebt?

Das war eine intensive Phase mit Höhen und Tiefen. Die Pandemie veränderte einfach alles. Plötzlich konnte man Auftraggeber nicht mehr erreichen, weil die Ansprechpersonen im Home-Office mit der eigenen Technik und der Stabilisierung der Kernprozesse kämpften. Als freie Dozentin, die für mehrere Bildungseinrichtungen und Unternehmen tätig ist, musste ich mich mit unterschiedlichen Vorgaben, Hygienekonzepten und Tools vertraut machen. Das kostete viel Energie und war oftmals herausfordernder als der eigentliche Transfer meiner Bildungsangebote ins Digitale.

In der öffentlichen Debatte wird viel über die digitale Kompetenzentwicklung von Lehrenden in Schule und Hochschule gesprochen. Was wünschen Sie sich im Hinblick auf die eigene Berufsgruppe?

Besonders in den ersten Monaten habe ich mir mehr Orientierung und Beratung gewünscht. Es gab so viele Möglichkeiten, denken Sie allein an die Masse an unter-



schiedlichen digitalen Tools für Konferenzen oder kollaboratives Arbeiten. Aber wie wähle ich im Hinblick auf mein Thema und meine Zielgruppe die passende Option? Und für uns Erwachsenenbildner/-innen kommt im Unterschied zu den Schul- und Hochschullehrer/-innen hinzu, dass viele Teilnehmenden nicht technikaffin sind. Häufig mangelt es an digitalen Grundkenntnissen, sodass wir in den Veranstaltungen nur schwer zum eigentlichen Thema, in meinem Fall die Visualisierung, kommen. Ich wünsche mir also eine Fortbildungsoffensive für alle Bürgerinnen und Bürger, sodass niemand bei der Digitalisierung auf der Strecke bleibt.

UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION



Allgemein

Der Bereich der Unternehmenskommunikation unterstützt alle Mitarbeitenden der AEWB bei der Darstellung des Leistungsportfolios sowie bei dem Wiedererkennungswert der AEWB-Leistungen durch ein einheitliches Erscheinungsbild nach außen.



Flyer

Die bisher gedruckten Flyer zu den Sonderveranstaltungen wurden situationsbedingt angepasst. Sie sind nun digitalisiert und enthalten Links zu unserer online Fortbildungsdatenbank.



Instagram

Der Instagram-Account der AEWB wächst stetig.

Die Zahl der Follower von wurde überschritten.

Wobei der Account nicht nur zu Werbezwecken dient, sondern von Aktualität lebt und einen Einblick hinter die Kulissen der AEWB gibt. Dabei werden stetig neue Trends und Tools ausprobiert und analysiert.



Newsletter

Der Newsletter der AEWB erscheint quartalsweise. Die Anmeldemaske und das Newsletterarchiv wurden auf der Homepage neu strukturiert und vereinfacht.



Programmheft

Durch die Teilung des Programmheftes in zwei "Halbiahresprogramme". um flexibel handeln zu können, wurde in kürzester Zeit ein neues Format aufgesetzt: kleiner, kompakter und digitaler! Insgesamt wurden zwei Hefte mit insgesamt 206 Seiten in einer Auflage von je 10.000 Heften gedruckt und flächendeckend durch das Land verschickt.

Zusätzlich zu den gedruckten Heften wurde der digitale interaktive Online-Blätterkatalog entwickelt, der als Link versandt werden kann.



Website

Tagesaktuelle Redaktion und technische Pflege der Website:

www.aewb-nds.de



YouTube

Der YouTube Kanal der AEWB wurde bereits 2015 eingerichtet, je-



AEWB

thema der Clips waren die filmischen Dokumentationen zu den einzelnen Fachtagungen, aber auch Filme, die hauptsächlich für IGTV (InstagramTV) produziert wurden, wurden auf You-Tube veröffentlicht.

Durch die Spontan-Digitalisierung des Fortbildungsbereiches nahm das Thema "Lernvideos" auch im pädagogischen Bereich Fahrt auf und der YouTube Kanal hat einen deutlichen Bedeutungszuwachs erfahren. Zum einen aibt es freie Videos, die kurze Lernimpulse zur Methoden-Erweiterungen der Lehrenden geben, aber auch geschützte Videos, die nur für Teilnehmende an Fortbildungen sichtbar sind. Zur besseren Übersicht wurden Playlists angelegt.

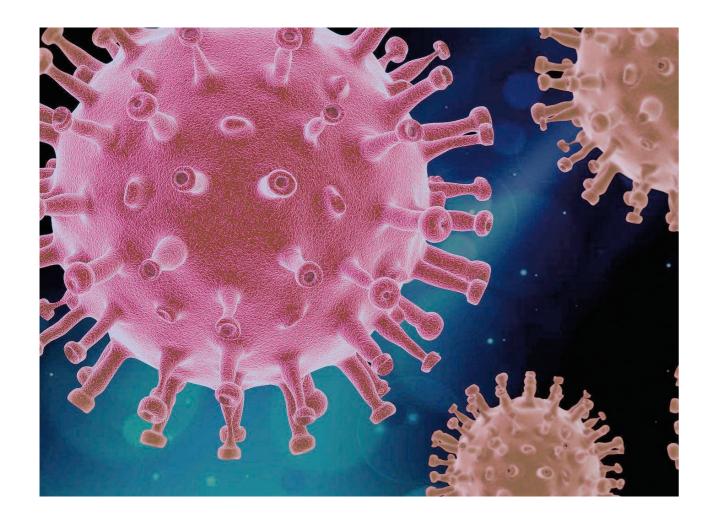
Im Zuge des Ausbaus unserer Lernplattform wird YouTube eine verstärkte technische Rolle spielen. Das Hosten von Lernvideos wird auf YouTube "versteckt" stattfinden und von der Lernplattform verlinkt. Diese Vorgehensweise hat datenschutzrechtliche Gründe.

Im Berichtszeitraum wurden Videos gedreht. Mit einer Gesamtlänge von:

Stunden Minuten

Sekunden

IM FOKUS - CORONA



CORONA-PANDEMIE

In den vergangenen Monaten beeinflusste die Corona-Pandemie das Wirken in der Erwachsenenbildung wie kein anderes Ereignis seit 1945. Vom ersten harten Lockdown im Frühjahr 2020 über die vorsichtige Wiederaufnahme von Präsenzangeboten unter strenger Einhaltung von Hygienevorschriften bis zum erneuten Aussetzen von Bildungsangeboten waren Leitungskräfte, Mitarbeitende aus Verwaltung und Pädagogik sowie Dozierende in den Einrichtungen immer wieder gezwungen, Krisen zu meistern und Lösungen zu entwickeln.

Der AEWB kam vor diesem Hintergrund eine Schlüsselrolle zu, die sie im engen Austausch mit dem nbeb und im ständigen Kontakt mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) und anderen Ministerien ausübte. So konnten Regelungen abgestimmt werden, die der Existenzsicherung der Einrichtungen dienten, wie zum Beispiel der Corona-Sonderfonds, aber auch Förderprogramme auf den Weg gebracht werden, die bei den Kleinsten eine große Wirkung erzielten!

IM FOKUS - CORONA

"Erwachsenenbildung basiert auf Begegnung, Interaktion und Kommunikation"

Gerhard Hesse, Mitarbeiter der AEWB im Bereich Prüfung und Anerkennung

Herr Hesse, Ihre Aufgabe ist es u. a., den
Arbeitsumfang der öffentlich anerkannten
Erwachsenenbildungseinrichtungen in
Niedersachsen inhaltlich zu bewerten und festzustellen. Inwiefern hat sich Ihr Arbeitsalltag
seit Ausbruch der Pandemie verändert?

Die wichtigste Aufgabe für mein Team und mich war und ist es, den Einrichtungen in verstärktem Maße persönlich Ansprechpartner zu sein und Orientierung zu bieten. Die rechtlichen Fragen zum Arbeitsumfang, der die Grundlage der Finanzhilfe bildet, und auch private Sorgen zu Existenzängsten und Kurzarbeit aufzufangen und innerhalb der AEWB zu kommunizieren, um daraus auch bei der Fachaufsicht entsprechende Lösungen einzufordern. Erwachsenenbildung basiert auf Begegnung, Interaktion und Kommunikation, und plötzlich gab es die Pandemie mit ihren Einschränkungen und Verboten im Betrieb einer Erwachsenenbildungseinrichtung. Und es gab Unsicherheiten in den Zielgruppen und dem damit verbundenen Einbruch bei den Teilnehmenden in den Einrichtungen. Insgesamt sollte eine pragmatische Herangehensweise zur Bewältigung der Pandemie unser Handeln steuern.

Wenn Sie die Leistungsdaten aus dem Jahr 2020 mit denen aus den Vorjahren vergleichen, was fällt Ihnen auf?

Das Aufkommen der Nachweiszahlen 2020 liegt bei ca. 70% der Nachweiszahlen des Jahres 2019. Das sagt aber noch nichts über die Arbeitsergebnisse aus. Ein Blick auf die Hochrechnungen zeigt aber, dass die Ergebnisse und damit die Einbrüche ganz unterschiedlich sind. So kommen die Volkshochschulen und Landeseinrichtungen auf ca. je 70% der Arbeitsumfänge und die HVHS nur auf 40%. Das zeigt die Schwierigkeiten eines Heimvolkshochschulbetriebes als Wirtschaftsbetrieb deutlich auf. Grundsätzlich werden die Arbeitsergebnisse höher sein als wir das erwartet haben. Nach dem Bewertungsverfahren, d.h. der Umsetzung der rechtlichen Anforderungen, werden wir zum Jahresende die tatsächlichen Einbrüche erkennen.

Welche Regelungen wurden gefunden, um den Einrichtungen den Weg durch die Pandemie zu erleichtern?

Zunächst ist hier der Corona Sonderfonds mit über 5,5 Mio. Euro zusätzlicher Mittel für die Erwachsenenbildung zu nennen, um die existenzbedrohliche Lage abzumildern. Es wurden auch Gesetzesänderungen im Hinblick auf die Finanzhilfeberechtigung und die Berechnung der Leistungsförderung auf den Weg gebracht. Hinzu kam die Möglichkeit der Antragstellung auf Vorschusszahlungen der Finanzhilfe zur kurzfristigen Sicherung der Liquidität der Einrichtungen in der Covid-19-Pandemie. Und auch die Festlegung der Kriterien zur Anerkennung von Online Seminaren war ein wichtiger und überfälliger Schritt, der durch die Pandemie beschleunigt wurde.



IM FOKUS - CORONA

Information, Beratung und Austausch

Homepage und Social Media

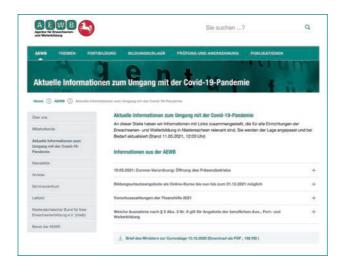
Die bereits im April 2020 eingerichtete Sonderseite auf unserer Homepage wurde im Geschäftsjahr regelmäßig aktualisiert, um den Einrichtungen einen Überblick über alle relevanten Mitteilungen und Dokumente zur Verfügung zu stellen. Über den Instagram Account der AEWB wurden zentrale Informationen zur Arbeit innerhalb der AEWB veröffentlicht.

COVID-19 Pandemie: Aktuelle Mitteilungen der AEWB

Der Geschäftsführer der AEWB, Dr. Martin Dust, richtete sich in regelmäßigen Rundmails an die Leiter/-innen der Einrichtungen, um sie über aktuelle Entwicklungen zu informieren, Entscheidungen des MWK zu kommunizieren und Unterstützungsangebote zu erläutern. Zwischen Mai 2020 und April 2021 wurden insgesamt 41 Rundmails verschickt.

Digitaler Runder Tisch: "Leitung in der Corona-Krise"

Der im April 2020 erstmals eingerichtete Runde Tisch wurde im Verlauf der vergangenen Monate zu einem etablierten und sehr gut nachgefragten Format. Im Mittelpunkt standen der kollegiale Austausch der Erfahrungen in der Bewältigung der jeweils tagesaktuellen Lage. Insgesamt fanden zwischen Mai 2020 und April 2021 vier dieser Runden Tische statt, an denen rund 100 Leitungskräfte teilnahmen.



Beratungsangebot per Telefon und E-Mail

Zur Erweiterung ihres Beratungsangebots richtete die AEWB für die niedersächsischen Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung bereits im März 2020 ein zentrales Beratungstelefon mit festen Sprechstunden ein. Dies war gerade in der undurchsichtigen Frühphase der Pandemie nützlich. Im Verlauf des Sommers zeigte sich, dass die anderen Serviceleistungen rund um Covid-19 (Rundmails, Runde Tische, Homepage) sowie der direkte Kontakt zur jeweiligen Ansprechperson in der Regel ausreichend waren, sodass das zentrale Beratungstelefon abgeschaltet werden konnte. Bis heute können die Mitarbeitenden der Einrichtungen ihre Fragen aber per E-Mail an die zentrale Adresse aewb-corona@aewb-nds.de senden.

Prüfung und Anerkennung

Corona-Sonderfonds Erwachsenenbildung

Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) gewährte in 2020 für die Unterstützung der Einrichtungen einen Rettungsfonds über 5,5 Millionen Euro. Die AEWB wurde mit der Umsetzung des Fonds beauftragt. Eine eigens für diesen Fonds eingerichtete Vergabekommission stellte unter Beteiligung der Verbände der Erwachsenenbildung Mittel für stark von den Einschränkungen betroffene Einrichtungen zur Verfügung. Alle Einrichtungen konnten inzwischen von dieser Finanzhilfe profitieren.

Vorschusszahlungen der Finanzhilfe 2021

Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) stimmte zu, dass auch in 2021 zur Sicherung der Liquidität der Einrichtungen in der Covid-19-Pandemie wieder Anträge auf Vorschusszahlungen der Finanzhilfe gestellt werden konnten. Das MWK eröffnete die Möglichkeit, die Abschläge der Finanzhilfe für die Monate April bis September (6 Monate) vorab zum Apriltermin abzurufen.

IM FOKUS - CORONA

Arbeitsumfang nach dem NEBG in 2019/2020

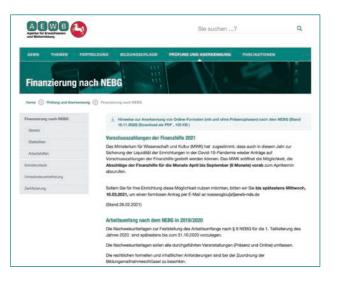
Bei der Berechnung der Leistungsförderung für den gesetzlichen 3-Jahreszeitraum trat jeweils an die Stelle der im Jahr 2020 geleisteten Unterrichtsstunden bzw. Teilnehmertage die in den Jahren 2017-2019 durchschnittlich geleisteten Unterrichtsstunden bzw. Teilnehmertage.

Voraussetzungen zur Anerkennung von Online-Veranstaltungen (mit und ohne Präsenzphasen)

Neben den klassischen Präsenzveranstaltungen haben sich in den nach § 3 NEBG anerkannten Erwachsenbildungseinrichtungen digitale Angebote in den unterschiedlichsten Formaten etabliert. Diese Fortbildungsangebote bieten sinnvolle Ergänzungen zu den konventionellen Fortbildungsformen und sind darüber hinaus geeignet, neue Zielgruppen zu gewinnen. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage nach den gesetzlichen Anforderungen zur Anerkennung dieser Formate nach § 8 NEBG als berücksichtigungsfähige Bildungsmaßnahmen. Da die Bandbreite vom einfachen Videostreaming bis hin zu interaktiven und gesteuerten Lernprozessen im Blended-Learning-Format reicht, hat die AEWB Kriterien für die Anerkennung im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur festgelegt. Die Ausführungen finden Sie auf unserer Homepage unter: www.aewb-nds. de/pruefung-und-anerkennung/finanzierung-nach-nebg/

Bildungsurlaub als Online Kurse

Auf Anregung der AEWB stimmte das niedersächsische Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) zu, dass Bildungsurlaubsangebote als Online-Kurse durchgeführt werden können. Diese Regelung ist zunächst bis zum 31. Dezember 2021 befristet. Wichtig ist allerdings, dass die für die Anerkennung nötigen Kriterien auch bei Online-Kursen erfüllt werden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.aewb-nds.de/bildungs-urlaub/informationen/



Kulturförderung

Im Rahmen des Corona-Sonderprogramms "Solo-Selbstständige in der Kultur" des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) konnten in der Förderlinie B auch Erwachsenenbildungseinrichtungen Anträge stellen für Projekte, die in Zusammenarbeit mit Solo-Selbstständigen im Bereich der kulturellen Bildung geplant und durchgeführt werden. Zu der ersten Antragsfrist im November 2020 gingen insgesamt vier Anträge ein, zur Antragsfrist im Januar 2021 sechs.

Pädagogischer Bereich

Fortbildungsprogramm

Die AEWB musste ihre Präsenzveranstaltungen pandemiebedingt immer wieder aussetzen. Auch bei Redaktionsschluss (7. Mai 2021) finden in unserem Seminarzentrum keine Fortbildungen statt. Stattdessen hat die AEWB ihre digitalen Angebote massiv ausgebaut. Die signifikante Zuwachsrate bei den digitalen Veranstaltungen von nahezu null auf bereits 32 Prozent im Programmjahr 2019/2020 unterstreicht, wie schnell die AEWB hier agierte. Zwischen September 2020 und März 2021 wurden insgesamt 131 digitale Veranstaltungen mit insgesamt 2.285 Teilnehmenden umgesetzt.

Programmheft

Auch das prominenteste Medium der AEWB, das Programmheft, konnte in 2020 erstmals nicht in der gewohnten Form erscheinen. Unter der Annahme, dass die Krisensituation uns noch länger beschäftigen und dadurch auch das Fortbildungsverhalten in den Einrichtungen

IM FOKUS - CORONA





ein anderes sein würde, entschlossen wir uns, das Programmjahr in zwei Halbjahre zu teilen, um flexibler auf Bedarfe und Regelungen reagieren zu können. Es wurde ein neues Format aufgesetzt: kleiner, kompakter und digitaler! Die Hefte wurden in kleinerer Auflage als sonst

gedruckt, und als Verbreitungsmedium entstand ein Online-Blätterkatalog, der als Link versendet werden kann. Auch für das kommende Programmjahr 2021/2022 planen wir mit einem ähnlichen Format über zwei Halbjahre.

LernRäume

Im Sommer 2020 startete das Niedersächsische Kultusministerium (MK) unter dem Dach der Initiative "Niedersachsen hält zusammen" das Projekt "LernRäume". Was zunächst als einmalige Aktion für die Sommerferien konzipiert war, entwickelte sich zu einem äußerst erfolgreichen Format, das sowohl für die Herbstferien 2020 als auch im Frühjahr 2021 wieder aufgelegt wurde. Das Projekt "LernRäume" ist ein außerschulisches Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler, die daran freiwillig und kostenfrei teilnehmen können. Kinder und Jugendliche, die in Zeiten der COVID-19-Pandemie besondere Unterstützung bedürfen, erhalten so wohnortnah stärkende, motivierende und lernförderliche Erlebnisse und Erfahrungen. Ziel ist es, die zukunftsfähigen Schlüsselkompetenzen bei ihnen auszubauen.

Die AEWB wurde mit der Koordinierung und Steuerung des Projektes für die Angebote der niedersächsischen Erwachsenenbildung vom Land Niedersachsen beauftragt. Antragsberechtigt über die AEWB waren in den bisherigen drei Förderrunden ausschließlich die anerkannten niedersächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen. Regionale Kooperationen sind und waren jedoch möglich. Für die beiden ersten Durchgänge (Sommer- und Herbstferien 2020) liegen bereits erste Evaluationsergebnisse vor, die den großen Erfolg des Projektes bestätigen. Fast 6.000 Schülerinnen und Schüler haben an insgesamt 482 Bildungsangeboten der Einrichtungen teilgenommen. Das führt zu einem Schnitt von 12,3 Schülerinnen und Schülern pro Bildungsangebot.

Die zwei Grafiken, die sich auf die Bildungsangebote in den Sommerferien 2020 beziehen, veranschaulichen die thematische Breite des Angebotes und die relativ ausgeglichene Teilnahme von Mädchen und Jungen:



IM FOKUS - CORONA

"Die Kinder haben es genossen, sich selbst zu organisieren."

Björg Dewert und Heike Lindenborn berichten über ihre Erfahrungen mit dem Projekt "Bachzeit Melle", das die LEB gemeinsam mit Ins Freie e.V. im Rahmen des Programmes "LernRäume" durchgeführt hat.

Was ist das Besondere an dem Projekt "Bachzeit Melle"?

Die Kinder können fünf volle Tage lang eintauchen in eine Bachlandschaft.

Was hat den Kindern am meisten Spaß gemacht?

Die Kinder haben es genossen, sich selbst zu organisieren. Sie haben sich an dem natürlichen Platz mit Bach, Bäumen, Tieren und Pflanzen heimisch gefühlt. Während der Zeit sind neue Freundschaften entstanden und gemeinsame Herausforderungen wurden bewältigt. An einem Tag bspw. ist uns eine Blindschleiche begegnet. Das war natürlich höchst spannend zumal die Begleiter im Umgang mit Reptilien kundig waren und so eine Beobachtung des Tieres auf der Hand möglich war.

Und was war aus Sicht des p\u00e4dagogischen Teams besonders wertvoll?

In dem Projekt "Bachzeit" gibt es neben einer Tagesstruktur viel Freiraum für das zu erkundende Spiel der Kinder. Dadurch, dass kundige Naturmentoren die Kinder begleiten, kann die Neugierde, die Triebfeder intrinsischen Lernens, optimal gefördert und gesteigert werden.



Jedes Kind kann gleichzeitig zu seinem Recht kommen, ob es nun Ruhe oder Abenteuer sucht, Kreativität im Freispiel oder Schnitzen, körperliche oder doch lieber detektivische Herausforderungen.

Wie waren Ihre Erfahrungen mit der Förderlinie?

Unkompliziert, sehr gute Beratungsdienste und Begleitung, einfache unbürokratische Abwicklung. Leider kam die Förderzusage erst nach Ferienstart. Durch vorhandene Kontakte war es dennoch möglich, einzelne Lehrkräfte anzusprechen und besonders bedürftige Schülerinnen und Schüler zu erreichen.





IM FOKUS - DIGITALISIERUNG



Digitalisierung

Auch in der Erwachsenenbildung ist mit Ausbruch der Pandemie die wahre Stunde der Digitalisierung gekommen und zwar nicht nur im Hinblick auf die Bildungsangebote, sondern auch auf die interne Organisationsentwicklung der Einrichtungen. Die Lernsprünge, die seitdem in allen Bildungseinrichtungen zu beobachten sind, lassen keinen Zweifel daran, wie groß die Veränderungsbereitschaft in dem Sektor ist. Deutlich wurde aber auch, dass diese alleine nicht ausreicht.

Investitionen in Infrastruktur und Bildungspersonal sind notwendig, damit die öffentlich anerkannte Erwachsenenbildung beides sein kann: lokal verortet und digital gut aufgestellt. Die AEWB unterstützt die Einrichtungen auf diesem Weg durch Fortbildung, Beratung und die Koordination von Projekten wie dem "Digital Campus Niedersachsen".

IM FOKUS - DIGITALISIERUNG

"Plötzlich musste alles sehr schnell gehen!"

Steffen Münch, Mitarbeiter der AEWB im pädagogischen Bereich

Als die Pandemie im Frühjahr 2020 eskalierte, hatte die AEWB gerade angefangen, ein Learning Management System (LMS) einzuführen. Wie wirkte sich der Lockdown auf das Projekt aus?

Plötzlich musste alles sehr schnell gehen: Arbeitspakete, für die im Projektplan mehrere Wochen vorgesehen waren, haben wir mit vereinten Kräften innerhalb weniger Tage bewältigt. Gleichzeitig war uns im Projektteam bewusst, dass mit der Pandemie auch die Stunde der Digitalisierung gekommen war. Den Schwung und die neuen Freiräume nutzten wir, bereits für April eine erste, fantastisch nachgefragte Fortbildungsreihe im LMS zu konzipieren und die Kolleginnen und Kollegen bei der Planung und Umsetzung von eigenen Fortbildungen zu unterstützen.

Wo steht die AEWB mit AEWB+ heute und welche Vorteile bietet die Plattform den Mitarbeitenden in der öffentlich anerkannten Erwachsenenbildung?

Heute sind auf AEWB+, wie wir unsere auf ILIAS basierende Lernplattform genannt haben, über 2.400 Personen angemeldet. Nicht mehr wegzudenken ist AEWB+ als zentraler Ort, von dem aus die Teilnehmenden in unser virtuelles Seminarzentrum gelangen und wo Inhalte wie Dateien oder Links zeit- und ortsunabhängig zur Verfügung gestellt werden. Viele Funktionen werden auch für den Präsenzbetrieb dauerhaft bedeutsam sein. Schon jetzt können sich Teilnehmende untereinander in Foren oder persönlichen Nachrichten austauschen und miteinander kommunizieren. Perspektivisch sind weitere Vernetzungsmöglichkeiten für die Beschäftigten aus den Einrichtungen angedacht.

Sie sind in der AEWB für das Thema Digitalisierung zuständig. Welche drei Highlights sind Ihnen aus diesen intensiven Monaten seit Pandemiebeginn in Erinnerung geblieben?

Da fallen mir viele ein! Sehr präsent sind mir noch – erstens – unsere Online-Veranstaltungen der ersten Stun-



de, bei denen auf Anhieb mehr gut funktioniert hat, als wir gedacht hätten. Unsere Teilnehmenden nahmen so manchen digitalen Fauxpas mit Humor und mit jedem Durchgang entwickelten wir unsere Veranstaltungen weiter. Dann - zweitens - erinnere ich mich an die Runden Tische Digitalisierung im Monatstakt, mit denen wir jeweils bis zu 40 Personen aus ganz Niedersachsen erreicht haben. Inzwischen ist ein großartiges Netzwerk entstanden, das auch über die Pandemie hinweg bestehen wird. Drittens war die Gewissheit, dass durch den "Digital Campus Niedersachsen" in den kommenden zwei Jahren Mittel zur Verfügung stehen, um die Rahmenbedingungen für vielfältige Online-Formate zu schaffen, ein Highlight für mich. Ich bin sehr dankbar, dass ich gemeinsam mit Antonia Werschke und vielen anderen in dieser herausfordernden Zeit ein Stück weit die digitale Erwachsenenbildung mitgestalten durfte.

IM FOKUS - DIGITALISIERUNG

Vernetzung und Beratung

AEWB+

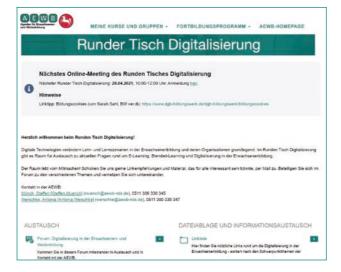
Für unsere digitalen Angebote verwenden wir seit Frühjahr 2020 AEWB+, ein Learning-Management-System auf Basis von ILIAS. Unsere Lernplattform bietet die Möglichkeit, Lernmaterial für die verschiedenen Lehr- und Lernformate bereitzustellen und herunterzuladen, gemeinsam an Texten zu schreiben, sich unkompliziert auszutauschen oder sich in Online-Fortbildungen zu treffen. Inzwischen (Stand: März 2021) nutzen rund 2.400 Personen unsere Plattform und profitieren von den Angeboten.

Auf- und Ausbau des Netzwerks Digitalisierung

Durch die seit der Pandemie monatlich stattfindenden Runden Tische im digitalen Raum ist inzwischen ein reges Netzwerk Digitalisierung aus fast allen Einrichtungen des nbeb auf Arbeitsebene entstanden. Schwerpunkte des Austausches in den vergangenen Monaten waren u.a. tagesaktuelle Herausforderungen durch die Pandemie, Motivation von Kolleginnen und Kollegen und Zielgruppenerreichung in digitalen Formaten.

Runder Tisch "Online unterrichten"

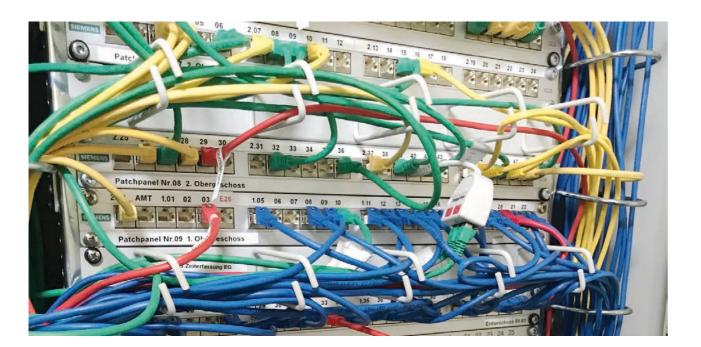
Im Geschäftsjahr wurde ein neuer Runder Tisch "Online unterrichten" eingerichtet, der sehr gut angenommen und seit 2021 alle zwei Monate durchgeführt wird. Er erweitert



das rege Netzwerk im Bereich Digitalisierung um interessierte Kursleitende und pädagogische Mitarbeitende, die selbst viel online unterrichten.

Einzelberatung

Die Möglichkeiten der individuellen Beratung zur Digitalisierung werden von immer mehr Einrichtungen angenommen. Beratungswünsche gab es v.a. im Hinblick auf die Anschaffung von Learning-Management-Systemen und Virtual Classrooms.



IM FOKUS - DIGITALISIERUNG

Fachtagungen

22. April 2021, online

"Bildung, Daten, Lernen: Perspektiven und Professionalität im Umgang mit Educational Data in der Erwachsenen- und Weiterbildung" in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

240 Teilnehmende widmeten sich Fragen zum bewussten und professionellen Umgang mit Daten, die in digitalen Bildungssettings erzeugt werden. Welches besondere Potenzial liegt für die Erwachsenenbildung in Lernumgebungen, die sich adaptiv und mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz auf die Bedarfe Lernender einlassen können? Wie können Lehrende Learning-Analytics-Systeme, die hieraus resultierenden Ergebnisse verstehen und den gewünschten Nutzen daraus ziehen? Wo liegen die Grenzen? Welche Kompetenzen sind erforderlich? Was ist mit Blick auf Governance- und Organisationsstrukturen notwendig, um solche Systeme in Einrichtungen der Erwachsenenbildung zu implementieren? Die Veranstaltung fand im Rahmen des BMBF-geförderten Metavorhabens "Digitalisierung im Bildungsbereich" statt. Weitere Informationen zum Tagungsablauf finden Sie unter:

www.die-bonn.de/weiterbildung/veranstaltungskalender/details.aspx?id=1964

24. März 2021, online

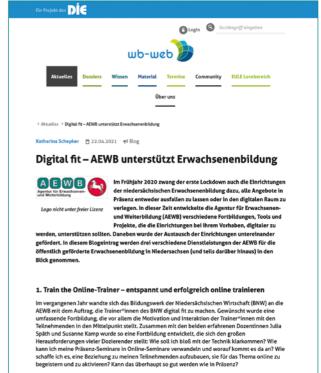
Deutscher Weiterbildungstag – die AEWB ist dabei

Die AEWB beteiligte sich an der Online-Veranstaltung von wb-web unter dem Titel "Erwachsenen- und Weiterbildung 4K – Kommunikation, Kreativität, Kollaboration und kritisches Denken" zum Deutschen Weiterbildungstag. Sie bot in diesem Rahmen eine Veranstaltung zum Thema "Digital fit – wie die AEWB Niedersachsens Erwachsenenbildung unterstützt" an. Dabei wurden neben den Projekten "Methodentraining digital" (MEDI) und "Adult Basis Education Digital Literacy" (ABEDiLI) auch die umfangreiche Train-the-Online-Trainer-Fortbildung vorgestellt, welche gemeinsam mit dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft und den Online-Trainerinnen Susanne Kamp und Julia Späth entwickelt wurde.

Passend zu dem Online-Vortrag der AEWB zum Weiterbildungstag wurde noch ein Blogbeitrag veröffentlicht, der die Inhalte zusammenfasst. Dieser Blogbeitrag ist auf der Homepage von wb-web abrufbar:

www.wb-web.de/aktuelles/digital-fit-aewb-unterstuetzt-erwachsenenbildung.html





IM FOKUS - DIGITALISIERUNG

Projekte

Digital Campus Niedersachsen

Die Digitalisierung stellt die Menschen in Niedersachsen in ihrem Berufs- und Alltagsleben vor vielfältige Herausforderungen. Um an Gesellschaft und Arbeitswelt teilhaben und das eigene Leben aktiv gestalten zu können, sind digitale Kompetenzen unabdingbar. Neben rein technischem Verständnis sind Anwendungswissen und praktische Erfahrungen notwendig, um sich kompetent in der digitalen Welt zu verhalten. Zugleich bedarf es der Kompetenz, sich kritisch und reflektiert im Internet bewegen zu können.

Daher haben das niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung sowie das Ministerium für Wissenschaft und Kultur die AEWB mit der Umsetzung des Projektes "Digital Campus Niedersachsen" beauftragt.

Im Rahmen des Projektes wird neben einem zentralen Onlineportal mit Kompetenzcheck ein erlebnisorientierter Zugang zu alltäglichen und beruflichen Themen der Digitalisierung entwickelt. Zudem steht sowohl die Entwicklung innovativer und zukunftsorientierter Bildungsformate, -inhalte und -materialien zur Kompetenzentwicklung als

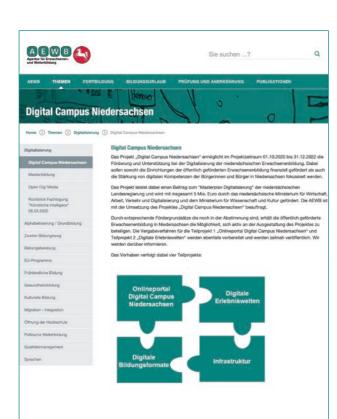
auch die Verbesserung digitaler Infrastruktur der niedersächsischen Erwachsenenbildung im Fokus.

Durch entsprechende Fördergrundsätze erhält die öffentlich geförderte Erwachsenenbildung die Möglichkeit, sich aktiv an der Ausgestaltung des Projektes zu beteiligen.

Projektlaufzeit: 01.10.2020 – 31.12.2022 Förderungsumfang: 5 Mio. €

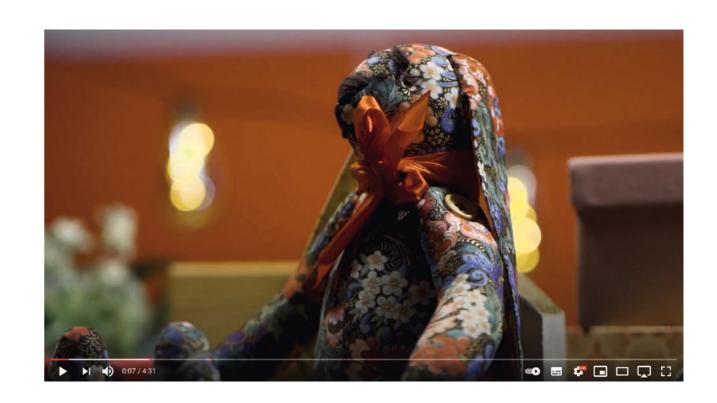
Methodentraining digital (MEDI): Fortbildungsmethoden – anschaulich und digital aufbereitet!

Zu den Themenfeldern Rassismus und Diskriminierung liegen bereits vielfältige schriftliche Handreichungen, Veröffentlichungen und Methodenbeschreibungen vor. Als Ergänzung hat die AEWB dank der Förderung durch die Bundeszentrale für Politische Bildung acht Methodenvideos entwickelt. Ortsunabhängig und eigenständig lernen Dozierende durch das Anschauen der Videos neue Methoden kennen. Die Videos eignen sich auch als anregendes Element für eine inhaltliche Reflexion im Rahmen digitaler Fortbildungen. Sie sind somit gleichermaßen geeignet für digitale Lernformate sowie für Präsenzfort-





IM FOKUS - DIGITALISIERUNG



bildungen. Insgesamt wurden im Rahmen des Projektes bisher 20 Fortbildungen mit 250 Teilnehmenden (überwiegend online) durchgeführt. Zu jedem Video gibt es entsprechendes Material als pdf-Download. Videos und Materialien finden Sie unter: www.aewb-nds.de/fortbildung/methodentraining-digital/



Projekte, die im Geschäftsjahr abgeschlossen wurden

Open Digi Media (2018-2020)

Inhalte, Videos und Tools zum Themenfeld Industrie 4.0. Weitere Informationen unter: www.aewb-nds.de/themen/digitalisierung/open-digi-media/

V-Pal (2018-2020)

Online-Plattform für Sprachdozent/-innen, die beim "International E-Learning Excellence Award 2020" den zweiten Platz erzielte. Weitere Informationen unter: https://v-pal.eu/



IM FOKUS - DIGITALISIERUNG

Fortbildungen

Im Rahmen ihres Fortbildungsprogrammes bietet die AEWB zahlreiche Veranstaltungen im Themenfeld Digitalisierung an. Einige davon werden in Kooperation mit Erwachsenenbildungseinrichtungen durchgeführt oder reagieren auf einrichtungsspezifische Bedarfe: die sogenannten Fortbildungen nach Vereinbarung.

Train the Online Trainer

Im Auftrag und im engen Austausch mit dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) entwickelte und erprobte die AEWB eine Fortbildung zum Thema "online unterrichten" mit 48 Unterrichtseinheiten (UE), die auf die Bedarfe der festangestellten Dozentinnen und Dozenten des Bildungswerkes abgestimmt ist. Nach der Evaluierung der Pilotgruppe folgten weitere Durchläufe, die bis April 2021 35 Mitarbeitende des BNW erreichten. Da weitere Einrichtungen Interesse an einer solchen Schulung signalisierten, wurden gemeinsam mit den Trainerinnen drei weitere Kurse mit unterschiedlichen Umfängen zu dem Thema entwickelt.

Fortbildungsplanung im Themenfeld Digitalisierung ist ... "abwechslungsreich, spannend und ein Rennen gegen die Zeit". Antonia Werschke, päd. Mitarbeiterin in der AEWB.



Das Besondere an Train the Online Trainer ist ... "den Wechsel von der Präsenz-Welt in die Online-Welt zu etwas ganz Natürlichem zu machen".

Online unterrichten funktioniert immer dann gut, wenn ...

- wir uns mit der Technik anfreunden,
- uns selbst und unsere Inhalte attraktiv präsentieren,
- unsere Teilnehmer/-innen direkt ansprechen, aktivieren und miteinander arbeiten,
- wir für alle Teilnehmenden einen sicheren Raum gestalten, der geprägt ist von einer positiven Fehlerkultur, konstruktivem Feedback und Wertschätzung.

Sagen die Trainerinnen: Julia Späth und Susanne Kamp



Train the Online Trainer ist für uns ... "wichtig, weil wir Wissensvermittlung innovativ, informativ und interessant gestalten wollen. Durch die Schulung erhalten unsere Mitarbeitenden das richtige Know-how, um Wissen praxisnah und abwechslungsreich transferieren zu können". Birgit Lissner, Referentin Zentrale Koordination Digitale LE und Trainer-Relations-Management beim BNW.

Digitale Lern-Snacks und ClippTipps

In 2020 produzierte die AEWB kurze Videos, um Dozentinnen und Dozenten in Pandemiezeiten niedrigschwellig zu erreichen. "Lern-Snacks" sind kleine, leicht verdauliche Wissenshäppchen. Die kurzen Videos sind gedacht als Methoden-Erweiterung oder als Impuls für das eigene digitale Handlungsportfolio. Nach jedem der fünf Lern-Snacks gibt es Empfehlungen zu Tools, zu weiteren Informationen und zu vertiefenden Online-Fortbildungsan-

IM FOKUS - DIGITALISIERUNG



geboten der AEWB. Bei den ClippTipps handelt es sich um kurze Videos, die sich in erster Linie an alle Dozierende im Sprachenbereich richten. Sie zeigen kleine digitale Ideen, wie der eigene Sprachunterricht aufgelockert werden kann. Schauen Sie auf unserer Homepage vorbei: www.aewb-nds.de/fortbildung/digitale-lern-snacks/ und www.aewb-nds.de/fortbildung/cliptipps/

"Politische Bildung digital" – neue Fortbildungsreihe in Kooperation mit dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB), der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung und der Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung

Die Fortbildungsreihe, die zwischen Februar und November 2021 läuft, lädt dazu ein, digitale Formate der politischen Bildung kennenzulernen, auszuprobieren und diese auf die eigene politische Bildungsarbeit zu übertragen. Die Fortbildung schließt mit einem Konzept ab, in dem der Einsatz digitaler Bildungsformate in eigenen Projektkonzepten beschrieben und erste Umsetzungsschritte formuliert werden. In insgesamt neun Modulen (drei Pflichtund sechs Wahlmodule) geht die Reihe den folgenden Fragen nach: Welches Format eignet sich für die Inhalte bestehender Bildungsarbeit? Wie können aktive Beteiligung und Lernerfolg sichergestellt werden? Was braucht es für die technische Umsetzung? Werden weiterhin alle Zielgruppen erreicht? An der Fortbildung nehmen 18 Per-

sonen teil. Für 2021 ist ein zweiter Durchgang geplant, der inhaltlich um ein Modul erweitert wird.

Die AEWB ist Partner von wb-web.de

dem e-Learning-Portal zur Digitalisierung der Arbeitswelt von Weiterbildnern/-innen. Träger des Portals ist das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE Bonn).

Als frei zugängliches Portal unterstützt wb-web die Lehrenden – Trainerinnen und Trainer, Kursleitende, Teamer/-innen, Dozentinnen und Dozenten – dabei, methodisch wie didaktisch wertvolle Weiterbildungsangebote zu schaffen. Hier geht es zu www.wb-web.de.



IM FOKUS - MIGRATION & TEILHABE



Migration und Teilhabe

Zentrales Anliegen der Erwachsenenbildung in öffentlicher Verantwortung ist es, die Teilhabechancen von Menschen durch Bildungsangebote zu verbessern. Das gilt im besonderen Maße für Zielgruppen, die von Marginalisierung betroffen oder bedroht sind, weil sie zum Beispiel als Geflüchtete hier leben und/oder nicht richtig lesen und schreiben können. Das Land Niedersachsen hat der AEWB vor diesem Hintergrund eine Reihe an Aufgaben in den Feldern "Grundbildung und Alphabetisierung" sowie "Migration und Integration" übertragen, die wir in diesem Kapitel genauer betrachten.

"Es ist wichtig, dass die Entscheidungsträger nicht 'über Lernende, sondern mit Lernenden' sprechen."

Oksana Janzen, Mitarbeiterin der AEWB in den Bereichen Grundbildung, Alphabetisierung und II. Bildungsweg

Frau Janzen, wie verorten Sie die Grundbildung in den aktuellen Debatten um Teilhabe?

Menschen, die nicht ausreichend lesen und schreiben können, sind von Ausgrenzung bedroht und können nicht vollumfänglich am gesellschaftlichen Leben teilha-

ben. Die Grundbildungsangebote für Erwachsene, etwa auch im Hinblick auf mathematische oder digitale Kompetenzen, sind daher bedeutende Schlüssel zur Teilhabe. Wichtig ist, dass wir dabei ressourcenorientiert und partizipativ vorgehen. Es soll nicht darum gehen, warum man irgendwas nicht kann und somit "unfähig",

IM FOKUS - MIGRATION & TEILHABE

"systemirrelevant" oder "schwierig" ist. Vielmehr sollen alle Entscheidungsträger/-innen darüber gut nachdenken, wie diesen Menschen, die ohnehin schon auch in anderen Lebensbereichen die Leidtragenden sind, so geholfen werden kann, dass sie von Beginn an aktiv in den Spracherwerbprozess, also in den Bildungsprozess, miteinbezogen werden können. Dabei ist wichtig, dass die Entscheidungsträger nicht "über Lernende, sondern mit Lernenden" sprechen. An dieser Stelle gibt es aus meiner Sicht noch viel Nachholbedarf.

Welche Aufgaben übernimmt die AEWB im Bereich der Grundbildung?

Die AEWB hat einen starken, vielseitig fachlich und inhaltlich aufgestellten sowie sehr gut vernetzten Fachbereich Alphabetisierung, Grundbildung und Zweiter Bildungsweg. Seit Januar 2021 kamen die Themen Leichte und Einfache Sprache dazu, zu dem verschiedene Projekte und Fortbildungen zurzeit in Planung sind. Das Ziel dabei ist es, die Themen vor allem als Querschnittsthematik stärker mit verschiedenen Bereichen der Erwachsenenbildung zu vernetzen. Neben genuinen Aufgaben, wie etwa Fortbildungsplanung, Beratung von Erwachsenenbildungseinrichtungen, Koordination von Landesprogrammen und Förderausschreibungen, bildet die pädagogische Entwicklung



und Vernetzung einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt. Seit Februar 2021 hat die AEWB eine neue Aufgabe vom Land übertragen bekommen, das am 03. November 2020 vom Wissenschaftsminister Bjorn Thümler ausgerufene Landesbündnis für Alphabetisierung und Grundbildung, bei dem zurzeit 23 Verbände und Organisationen mitmachen, zu koordinieren. Im Kontext des Landesbündnisses soll auch die Stimme der Lernenden stärker gehört werden. Dazu wurde ein "Lernerrat" bestehend aus Vertretern/-innen niedersächsischer ABC-Selbsthilfegruppen gegründet. Die Aufgabe des Lernerrates besteht darin, die Interessen und Belange der Menschen, die nicht ausreichend lesen, schreiben und sprechen können, in der Runde der Landesbündnispartner/-innen zu vertreten, aber auch eigene Aktivitäten zu planen und durchzuführen.

Was stand in den vergangenen zwölf Monaten im Fokus?

Die Tätigkeiten waren und sind immer noch durch die Corona-Pandemie gekennzeichnet. Es wurden in Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern zwei Fortbildungsreihen für Grundbildungslehrende entwickelt und kostenlos in zwei Durchgängen online durchgeführt. Viel Arbeit wurde ebenfalls in die Koordination des Landesbündnisses für Grundbildung investiert, mit gutem Resultat: zwischenzeitlich wurde das Bündnis ausgerufen und die gemeinsame Erklärung im postalischen Umlauf unterschrieben. Die Bündnispartner/-innen sollen sich bald online treffen und das Arbeitsprogramm gemeinsam entwickeln. Am 01. November 2020 startete unser neues EU-Projekt "ABEDiLi", das die Unterstützung der Professionalisierung von Grundbildungslehrenden zum Ziel hat.

Und worauf kommt es in Zukunft an?

Die Koordinierung und Strukturierung der Arbeit des Landesbündnisses für Grundbildung wird eine wichtige Aufgabe für das kommende Jahr sein. Es soll ebenfalls ein Online-Grundbildungsportal für Niedersachsen aufgebaut werden, das die Öffentlichkeit über die Grundbildungsaktivitäten der Erwachsenenbildung sowie ihrer Partner/-innen informiert. Ein wichtiger Bestandteil wird eine Unterwebseite für Menschen mit geringer Literalität sowie für Lernende sein. Diese soll über Beratungsund Lernmöglichkeiten in leichter Sprache informieren und zum Kursbesuch motivieren.

IM FOKUS - MIGRATION & TEILHABE

Landesbündnis für Grundbildung und Alphabetisierung

Die breitaufgestellten Bündnispartner aus der Gesellschaft haben sich gemeinsam das Ziel gesetzt, Menschen mit unzureichender Grundbildung durch geeignete Initiativen und Maßnahmen zur besseren beruflichen, sozialen und ökonomischen Teilhabe zu befähigen. So steht es in der gemeinsamen Erklärung, die im November 2020 unterzeichnet wurde, u.a. von Björn Thümler, Niedersachsens Minister für Wissenschaft und Kultur (MWK), Dr. Mehrdad Payandeh, Vorsitzender des DGB-Bezirks Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt und Dr. Volker Schmidt, Hauptgeschäftsführer von NiedersachsenMetall.

Die AEWB koordiniert das Landesbündnis im Auftrag des MWK. Im Frühjahr 2021 standen die Konkretisierung des Arbeitsprogrammes sowie die Entwicklung eines Logos und eines Grundbildungsportals im Vordergrund. Im Rahmen des Landesbündnisses wurde auch ein Lernerrat

eingerichtet mit Vertretungen der Selbsthilfegruppen Oldenburg, Lüneburg und Hannover, um die Berücksichtigung der Interessen der Betroffenen in der Ausgestaltung des Bündnisses zu gewährleisten.



Projekte

Regionale Grundbildungszentren Niedersachsen (RGZ)

Die Regionalen Grundbildungszentren Niedersachsen werden seit 2012 vom Land Niedersachsen gefördert und haben die Entwicklung innovativer Bildungsmodelle im Alphabetisierungs- und Grundbildungsbereich der niedersächsischen Erwachsenenbildung zur Aufgabe. Die Koordination liegt bei der AEWB in Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e.V. Im Jahr 2020 kamen zwei neue Standorte an den Volkshochschulen Diepholz und Lingen dazu, um die Flächendeckung voranzutreiben. Aktuelle Informationen zum Netzwerk finden Sie unter www.rgz-nds.de/

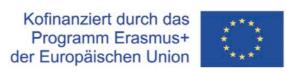


ABEDiLi Adult Basic Education Digital Literacy

Ziel des Erasmus+ Projektes ist, die digitalen Kompetenzen der Grundbildner/-innen zu fördern, um sie vom digitalen Neuling bis hin zum digitalen Pionier (DigCompEdu) zu befähigen. Um dies zu erreichen, werden vier qualitativ hochwertige Produkte (intellectual outputs) entwickelt. Vielseitige europäische Erfahrungen und elektronische Ressourcen werden in Form eines e-Pools gesammelt, um ein internationales "Train the Trainer" Konzept sowie einen "Digital Educational Escape Room (DEER)" in VR zu entwickeln. Der letzte Schritt ist für die Zusammenfassung aller durchgeführten Aktivitäten in Form des Handbuchs bestimmt.

Den Fortschritt des Projekts, das vom 01. November 2020 bis zum 31.Oktober 2022 läuft, und die Ergebnisse können Sie unter www.abedili.org/ verfolgen.





IM FOKUS - MIGRATION & TEILHABE

Fachtagungen und Fortbildungsreihen

27. Mai 2021, online

Ökonomische Grundbildung in der Erwachsenenbildung

In Kooperation mit der Koordinierungsstelle der Europäischen Agenda für Erwachsenenbildung in Deutschland führte die AEWB die kostenlose virtuelle Regionalkonferenz "ökonomische Grundbildung in der Erwachsenenbildung" durch.



Grundbildung soll Fähigkeiten vermitteln, die ein Mindestmaß an gesellschaftlicher Teilhabe ermöglichen. Zu dieser Teilhabe gehört auch die Handlungskompetenz im ökonomischen Bereich in einer Umwelt, die immer komplexer wird. In der LEO Studie 2018 "Leben mit geringer Literalität" wird der Bereich Literalität und finanzbezogene Praktiken der Deutsch sprechenden erwachsenen Bevölkerung (18-64 Jahre) genauer untersucht. Nicht nur in Deutschland ist das Thema von Relevanz, auch auf europäischer Ebene werden im European Basic Skills Network verschiedene Aspekte von financial literacy diskutiert. Erkenntnisse aus beiden Bereichen wurden in der Konferenz vorgestellt. Zudem stellten zwei nationale und

ein europäisches Projekt ihre Arbeit mit Erwachsenen in der ökonomischen Grundbildung vor.

Zur Entwicklung weiterer europäischer Projekte in dem Bereich wurde das aktuelle Nachfolgeprogramm Erasmus+ in der Erwachsenenbildung präsentiert und ein Ausblick auf bildungspolitische Schwerpunkte der kommenden Förderperiode der europäischen Agenda für Erwachsenenbildung gegeben.

Online-Formate/Fortbildungen für Kursleitende und Planende in der Grundbildung

Gemeinsam mit der Fachstelle für Grundbildung und Alphabetisierung Baden-Württemberg entwickelte die AEWB eine modulare Fortbildungsreihe für das Bildungspersonal in der Grundbildung. Denn online zu bilden war von heute auf morgen eine Notwendigkeit geworden - für Bildungseinrichtungen wie auch für Kursleitende. Die Lehrund Lernsituationen im Online-Format unterscheiden sich dabei deutlich vom klassischen Unterricht in Präsenz und folgen eigenen Gestaltungs- und Umsetzungsstrategien. Mehr als 400 Planende und Kursleitende aus mehreren Bundesländern lernten im Rahmen dieser beiden Fortbildungsreihen bisher, wie sie die technischen Aspekte der Meeting-Plattformen beherrschen, die Besonderheiten der Online-Kommunikation beachten, Grundbildungsinhalte nachhaltig vermitteln, Lerntutorials erstellen und Classroom Management in Grundbildungskursen am effektivsten funktioniert.



IM FOKUS - MIGRATION & TEILHABE

Landesprogramm für Geflüchtete



Auch im Berichtszeitraum 2020/2021 hat das Land Niedersachsen Haushaltsmittel für die niedersächsische Erwachsenenbildung zur Verfügung gestellt, damit die Einrichtungen ihre wertvollen und flächendeckenden Angebote im Bereich Migration und Integration ausbauen

und ihre Unterstützung für geflüchtete Menschen intensivieren können. Die so finanzierten Programme ermöglichen unterschiedliche Angebote für die Geflüchteten:

- Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb (Deutsch) von Geflüchteten
- Sprachkurse für geflüchtete Frauen
- Förderung zusätzlicher Maßnahmen des Zweiten Bildungsweges zum nachträglichen Erwerb von Haupt- und Realschulabschlüssen für Geflüchtete

Die Rolle der AEWB im Landesprogramm für Geflüchtete

Im Jahr 2020 wurden Förderprogramme in Höhe von rund 15 Mio. Euro ausgeschrieben. Neben der Prüfung und Anerkennung der Projektanträge informiert und berät die AEWB telefonisch, per E-Mail und im Rahmen von Veranstaltungen. Darüber hinaus werden Handreichungen und andere Hilfsmittel zur Verfügung gestellt.

Bei regelmäßigen Netzwerktreffen erhalten die geförderten Projekte die Möglichkeit zum Austausch und können Bedarfe und Kritik formulieren. Fortbildungen richten sich sowohl an Leitungskräfte und pädagogische Mitarbeitende als auch an Kursleitende. Letztere erhalten außerdem Unterstützung im Rahmen des Runden Tisches "Unterricht mit Geflüchteten".



IM FOKUS - MIGRATION & TEILHABE

Zentralstelle für Maßnahmen zur Erstorientierung und Wertevermittlung für Asylbewerbende in Niedersachsen (Erstorientierungskurse)

Erstorientierungskurse, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) seit 2017 gefördert werden, richten sich an Asylbewerbende mit unklarer Bleibeperspektive. Die Teilnehmenden erhalten in diesen Kursen wesentliche Informationen über das Leben in Deutschland: Sie erwerben Kenntnisse, um sich im Alltag zurechtzufinden und lernen die hier geltenden Werte und Normen des Zusammenlebens kennen. Darüber hinaus werden anhand der behandelten Alltagsthemen Grundbegriffe und einfache sprachliche Redewendungen in Deutsch vermittelt. Der Sprachunterricht ist jedoch nicht das primäre Ziel. Vielmehr sollen die Kurse einen Beitrag dazu leisten, dass sich Asylbewerbende in alltäglichen Situationen sowie in ihrem unmittelbaren sozialen Umfeld besser orientieren können.

Die AEWB ist vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für die Projektlaufzeit 2020 bis 2022 als "Zentralstelle für Maßnahmen zur Erstorientierung und Wertevermittlung für Asylbewerbende (Erstorientierungskurse)" in Niedersachsen benannt worden. Die Zentralstelle koordiniert für das BAMF die Umsetzung des Kursangebotes auf Landesebene: Sie ist niedersachsenweit zuständig für die Beantragung, Auswahl, Koordination und Verwaltung der Erstorientierungskurse und hat ihre Tätigkeit Ende des Jahres 2019 aufgenommen.



Im Jahr 2020 konnten 119 Kurse gefördert, im Jahr 2021 trotz Mittelreduzierung 106 Kurse bewilligt werden. Weitere Informationen finden Sie in dem umfangreichen Downloadbereich auf unserer Homepage: www.aewb-nds.de/themen/migration-integration/eok-niedersachsen/

Weitere Projekte

Erasmus+ Projekt: DIVERSITY

Seit 2019 koordiniert die AEWB DIVERSITY: Including Migrants through Organisational Development and Programme Planning in Adult Education. Ziel des Projekts ist die Erarbeitung eines Curriculums, das Bildungsträgern der öffentlich geförderten, niedersächsischen Erwachsenenbildung helfen soll, sich Migranten/-innen und Geflüchtete besser als reguläre Zielgruppe zu erschließen. Mit dem Auslaufen von Sonderfördermaßnahmen werden diese Zielgruppen in den Regelbetrieb der Einrichtungen übernommen werden müssen. Wie stellen sich Einrichtungen auf, um diesen Wandel erfolgreich zu gestalten? Welche Bedürfnisse dieser Zielaruppen müssen erfüllt werden, damit Weiterbildungseinrichtungen auch ienseits von Sprachkursen attraktiv sind? Im Rahmen des Projekts wird systematisch, unter Einbeziehung der Zielgruppen, ermittelt, welche organisatorischen Voraussetzungen für die erfolgreiche Integration erfüllt sein müssen

und auf dieser Grundlage ein Konzept entwickelt, das Einrichtungen auf Leitungs- und Managementebene anspricht. Weitere Information finden Sie unter www.aewb-nds.de/themen/eu-programme/diversity/



Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union



IM FOKUS - MIGRATION & TEILHABE

Fachtagungen

18. März 2021, online

Digitale Fachtagung: "In vielen Unterbringungen gibt es nicht einmal WLAN" – Digitale In-/Exklusion Geflüchteter in der Erwachsenenbildung

Mit den im Titel zitierten Worten beschreibt Dr. Stephan Dünnwald, Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Pro Asyl, im Mai 2020 ein zentrales Problem für Geflüchtete in der COVID-19-Krise. Während in der Pandemie Bildung vielerorts digitalisiert und auf Onlineangebote umgestellt wird, werden sozial benachteiligte Gruppen dadurch eher abgehängt als einbezogen. Für Geflüchtete gilt dies in besonderem Maße. Am täglichen Sprachkurs über das Smartphone teilzunehmen, ist irgendwo zwischen unmöglich und unzumutbar. Zudem ist die oft und gerne wiederholte Tatsache, alle Geflüchteten hätten ein Smartphone, eher als Mythos einzuordnen. Und selbst wenn: Wer schon einmal an einem Zoom-Meeting über mobile Daten teilgenommen hat, der kann abschätzen, wie wenig Unterrichtsstunden man auch bei großzügig limitierten Handyverträgen im Monat absolvieren kann.

Auf dieser vollständig digital stattfindenden Fachtagung haben sich rund 100 Teilnehmende mit dem Themenkomplex digitale Erwachsenenbildung für Geflüchtete auseinandergesetzt. Welche Schwierigkeiten birgt das "Allheilmittel" Digitalisierung in der Erwachsenenbildung für Geflüchtete, welche Exklusionsmechanismen werden auf- und ausgebaut? Welche Möglichkeiten bietet die Technik andererseits gerade für diese Zielgruppe? Durch eine Keynote, eine Reihe von Workshops und eine abschließende gemeinsame Diskussionsrunde wurde ein breiter Blick auf den Themenkomplex, der ebenso Hardund Software, wie soziale und pädagogische Aspekte umfasste, geworfen.



VERNETZUNG

Zu den zentralen Aufgaben der AEWB zählt, die einrichtungsübergreifende Vernetzung in Niedersachsen zu fördern. Unsere Fachtagungen, Runden Tische und projektbezogenen Netzwerkveranstaltungen sind beliebte Formate, bei denen die großen und kleinen Herausforderungen gemeinsam diskutiert und Lösungsansätze herausgearbeitet werden.

Die Schutzmaßnahmen rund um COVID-19 beschleunigten dabei eine Entwicklung, die sich gerade in einem Flächenland wie Niedersachsen ohnehin abzeichnete: der Transfer dieser Formate ins Digitale. Der Wunsch danach wurde auch in den "Gesprächen vor Ort" geäußert, von denen die ersten drei Pilotgespräche im Herbst 2020 erstmals stattfanden. Was sich dahinter verbirgt, erfahren Sie in diesem Kapitel.

(Digitale) Fachtagungen

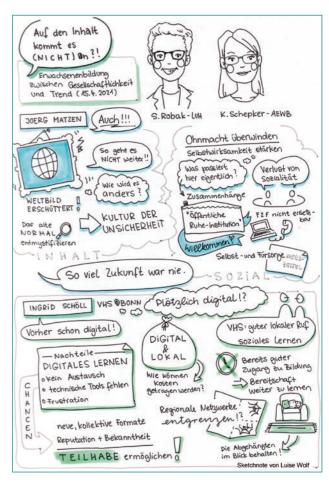
Zwischen Krisenmodus und Normalität – die Erwachsenenbildung in bewegten Zeiten

Die AEWB und der nbeb richteten gemeinsam mit der Leibniz Universität Hannover, der Justus-Liebig-Universität Gießen und dem Schulenberg Institut eine digitale Veranstaltungsreihe aus zu den verschiedenen Herausforderungen, mit denen sich die Erwachsenenbildung in dieser aktuellen Zeit konfrontiert sieht. In insgesamt vier Veranstaltungen, an denen jeweils 70-90 Personen teilnahmen, diskutierten Experten/-innen aus Wissenschaft, Praxis und Politik jeweils ein Schwerpunktthema, gaben Impulse und entwickelten Perspektiven:

- 13.01.2021 Irgendwas ist immer Organisationen unter Druck
- 27.01.2021 Online, Präsenz, Hybrid? Aktuelle Chancen und Herausforderungen in der methodischen Gestaltung von Erwachsenenbildung
- 15.04.2021 Auf den Inhalt kommt es (nicht) an?!
 Erwachsenenbildung zwischen Gesellschaftlichkeit und Trend
- 12.05.2021 Wenig Geld bewegt viel: Finanzierung der Erwachsenenbildung

Ausführliche Informationen zur Tagungsreihe: www.aewb-nds.de/fortbildung/digitale-veranstaltungsreihe/





VERNETZUNG

Politische Bildung im Dialog

Das neue digitale Format "Politische Bildung im Dialog" startete im März 2021. Es wird gemeinsam mit dem Landesverband der Volkshochschulen vorbereitet und moderiert. Für 2021 sind zunächst vier 90-minütige Diskussionsforen geplant, die quartalsweise stattfinden und einen Fachvortrag umfassen, der von zwei Kommentatoren/-innen der unterschiedlichen Säulen (Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und Landeseinrichtungen) eingeordnet wird. Die erste Veranstaltung zum Thema Respekt fand im März 2021 statt, die zweite beschäftigt sich im Juni 2021 mit Künstlicher Intelligenz.

Informationen zu weiteren Fachtagungen finden Sie auch in den Fokuskapiteln



Runde Tische

Die Runden Tische sind ein kostenfreies Angebot im Rahmen des AEWB-Mitarbeiterfortbildungsprogramm. Sie richten sich je nach Schwerpunktsetzung an die Erwachsenenbildner/-innen der anerkannten Einrichtungen, aber auch an weitere Akteure. Bis zum Ausbruch der Pandemie fanden die einzelnen Runden Tische in der Regel zwei- bis dreimal pro Jahr im Seminarzentrum der AEWB

statt. Bereits im Mai 2020 wurde auf ein digitales Format umgestellt, neue Runde Tische, wie der für Leitungskräfte, kamen hinzu, andere, wie zum Beispiel der Runde Tisch Digitalisierung, treffen sich nun häufiger. Insgesamt fanden zwischen Mai 2020 und April 2021 71 Runde Tische und projektbezogene Netzwerkveranstaltungen mit insgesamt 1.243 Teilnehmenden statt.

Digitale Runde Tische zwischen Mai 2020 und April 2021

- Leitung in der Corona Krise
- Verwaltung
- QM
- Projekte
- Digitalisierung
- Instagram
- Administration von Learning-Management-Systemen und Virtual Classrooms
- Online unterrichten
- Unterricht mit Geflüchteten
- Erstorientierungskurse für Asylbewerber/
 - -innen des BAMF in Niedersachsen

- Grundbildung und Alphabetisierung
- Zweiter Bildungsweg
- Frühkindliche Bildung und Entwicklung
- Inklusion
- BuT (Bildung und Teilhabe)
- Schule und Erwachsenenbildung
- Gesundheitsbildung
- Kulturelle Bildung
- Politische Bildung
- English
- Leichte Sprache

VERNETZUNG

Gespräche vor Ort

Die Einrichtungen in öffentlicher Verantwortung verfügen gerade wegen ihrer Pluralität über eine breite Expertise und unterschiedliche Bedarfe in nahezu allen Feldern der Erwachsenenbildung. Für die AEWB ist es daher wichtig, ihre Angebote und Serviceleistungen im Dialog mit den Einrichtungen zu gestalten. Um diesen Prozess des Austausches zu intensivieren und zu systematisieren, wurde von der AG Bedarfsgerechte Serviceleistungen, an der jeweils drei Vertreter/-innen der AEWB und des nbeb teilnehmen, das neue Format "Gespräche vor Ort" entwickelt (weitere Informationen zu der AG finden Sie auf Seite 51).

Im Oktober 2020 fanden drei Pilotgespräche statt:

- mit zunächst drei Heimvolkshochschulen am
 5. Oktober 2020 in Bad Bederkesa
- mit den Volkshochschulen der Region Nordwest am 6. Oktober 2020 in Oldenburg
- mit der KEB am 26. Oktober 2020 in Lohne

Sobald die Pandemie es zulässt, werden die Gespräche mit allen Einrichtungen bzw. Einrichtungsclustern fortgesetzt. Wir sind uns mit dem Vorstand des nbeb einig, dass auch die ausstehenden Gespräche in Präsenz stattfinden sollten. Unsere Besuche bei den Einrichtungen vor Ort haben gezeigt, wie wichtig der persönliche Austausch für beide Seiten ist.

Wenn alle Gespräche geführt sind, wird die AEWB die einrichtungsübergreifenden Linien in den Bedarfen sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen vorstellen und mit den Einrichtungen diskutieren. Der Wunsch nach mehr Unterstützung bei Digitalisierung und Mittelakquise, nach übergreifender Konzeptentwicklung, nach mehr Beratung in den Bereichen Organisation und Recht ist aber bereits im Rahmen der Pilotgespräche deutlich geworden. Hier sind wir bereits dabei, unsere Angebote zu erweitern und zu schärfen.

Die Gespräche vor Ort sind für die AEWB ... "ein Weg, ein Spiegel, ein Gewinn". (Ursel Stenkamp, AEWB).



FORTBILDUNGSPROGRAMM

Das Fortbildungsprogramm der AEWB stellt eine der Hauptdienstleistungen für alle Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenen- und Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung dar. Die Auswertung bezieht sich auf den Zeitraum 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020.



Innovationsgeist in der Krise begünstigt ausgewogene Gesamtbilanz

An der Schwelle zum Umbruch stand das vorvergangene Programmjahr 2018/19. Mit den Auswirkungen einer weltweiten Pandemie im darauffolgenden (Programm-) Jahr konnte jedoch niemand rechnen. Das Programm-jahr 2019/20 war dementsprechend ab März 2020 von Schock und Veränderung, aber auch von Innovationsgeist gekennzeichnet. Das erste Halbjahr lief hinsichtlich der Leistungsdaten (Anzahl Veranstaltungen, Teilnehmende, Unterrichtsstunden) weitestgehend normal. Im zweiten Halbjahr fielen aufgrund der Pandemiebeschränkungen alle Präsenzveranstaltungen aus. Die signifikante

Zuwachsrate bei den digitalen Veranstaltungen von nahezu null auf 32 Prozent konnte die Ausfallquote bei den Präsenzveranstaltungen ausgleichen. Die AEWB hat sich hier sehr wendig, innovativ und nah an den Bedürfnissen der Erwachsenenbildungseinrichtungen gezeigt. Insgesamt ist die Bilanz im Vergleich zu den Vorjahren aufgrund des digitalen Entwicklungsschubs relativ ausgewogen. Die digitalen Formate sind dabei im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen erheblich kürzer. Gleichzeitig nehmen mehr Personen teil, was der beobachteten Tendenz der vergangenen Jahre entspricht.

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Digitale Nähe im Flächenland Niedersachsen

Durch den Formatwechsel von Präsenz zu digital fallen die Anfahrtswege weg. Das letzte Programmjahr war dementsprechend von Dezentralität bzw. einer sehr guten Erreichbarkeit geprägt. Persönliche Rückmeldungen spiegeln wider, dass Teilnehmende gewonnen werden konnten, für die der Weg zum Veranstaltungsort der Hinderungsgrund gewesen wäre. Auch in Zukunft werden digitale Formate vermutlich nicht mehr wegzudenken sein (s. Ausblick).

Die Teilnehmer/-innenstruktur nach Landesverbänden und -einrichtungen und die Teilnehmendenstruktur nach Tätigkeit sind nahezu unverändert. Die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Fortbildungen insgesamt ist weiterhin (sehr) hoch, was aufgrund der vielen Veränderungen in den Rahmenbedingungen positiv stimmt.

Leistungsdaten

Die nachfolgende Tabelle weist die typischen Leistungsdaten von Bildungsträgern aus. Der 5-Jahresvergleich zeigt für das Programmjahr 2019/20 ein überraschend unauffälliges Bild mit der zweithöchsten Anzahl Teilnehmender seit 2015. Erst in einer tieferen Datenebene wird sichtbar, dass ein **Ausnahmejahr** hinter uns liegt.

So sind im zweiten Halbjahr pandemiebedingt sämtliche Präsenzveranstaltungen ausgefallen. Statistisch ausgeglichen wurde dies durch viele kürzere (16 % Anteil an Unterrichtsstunden insg.), digitale Formate in fast allen Programmbereichen mit insg. mehr Teilnehmenden (18 statt 14 Teilnehmenden pro Veranstaltung im Durchschnitt). Das war möglich, weil der Aufbau einer Onlinelernumgebung mit Webinartool im März 2020 bereits weit voran-

geschritten war und dann unter großer Kraftanstrengung fast ein halbes Jahr früher und deutlich umfangreicher an den Start ging als geplant. Die Veranstaltungslänge und die Anzahl der Teilnehmenden im Jahresdurchschnitt ist davon allerdings nur marginal beeinflusst (s. Tabelle). Im Programmbereich Digitalisierung sind nur in der Jahreshälfte vor der Corona-Pandemie Fortbildungen ausgefallen. Ab März 2020 wuchs die Nachfrage nach (u. a. eben diesen) Fortbildungen und Austausch in diesem Bereich aufgrund des Digitalisierungsnotwendigkeit in allen Einrichtungen sehr stark an. Programmbereiche, die nicht digitalisiert werden konnten (z. B. Modulsystem Lehren lernen) oder deren Zielgruppensituation sich stark verändert hat (bspw. arbeitslose Honorarkräfte im Sprachenbereich) verzeichnen hohe Ausfallquoten.

Leistungsdaten der letzten 5 Jahre im Überblick

lm Programmjahr	Durchgeführte VA	Anzahl UStd.	UStd. pro VA	Anzahl TN	TN pro VA
2015/2016	286	2.834	9,9	4.288	14,9
2016/2017	254	2.228	8,8	3.600	14,2
2017/2018	300	2.466	8,2	3.763	12,5
2018/2019	261	2.109	8,1	3.474	13,3
2019/2020	280	2.232	7,9	3.964	14,2

VA = Veranstaltungen, TN = Teilnehmende

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Fachtagungen und andere Vernetzungsformate

Fachtagungen sind Leuchttürme des Fortbildungsprogramms und eignen sich in besonderer Weise zur Vernetzung. Sie benötigen intensive Vorbereitung, werden gesondert beworben und gewinnen i.d.R. durch prominente Fachexperten das Interesse der Teilnehmenden. Im aktuellen Programmjahr sank die Anzahl der durchführten, klassischen Fachtagungen auf vier mit insgesamt 192 Teilnehmenden. Vier weitere wurden mit z.T. hohen Anmeldezahlen aufgrund der Pandemiebeschränkungen abgesagt. Damit liegt die Bilanz der Fachtagungen wenig überraschend weit unter dem langjährigen Mittel von etwa 10 Tagungen mit insgesamt 500 Teilnehmenden. Die AEWB hat stattdessen einige rein digitale Fachtagungen durchgeführt, die sehr erfolgreich waren. Zukünftig ist

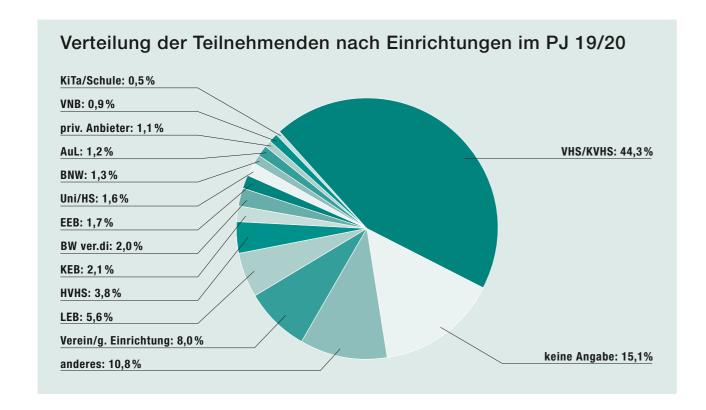
das Format "Fachtagung" aufgrund dieser Erfahrungen sowohl digital als auch in Präsenz und als Hybridformat stattfindend denkbar.

Weitere, etablierte Formate zur Vernetzung sind die Runden Tische, Arbeitsgruppen und Netzwerktreffen der AEWB, die es kostenfrei zu verschiedenen Themen und Projekten und für diverse Zielgruppen in fast allen Programmbereichen gibt. Sie stellen 25 % des Fortbildungsprogramms und erreichen 29 % aller Teilnehmenden und sind aus dem Portfolio als Kontaktstelle zu den Leitungen, Mitarbeitenden und Lehrenden in der Erwachsenenbildung nicht mehr wegzudenken (vgl. Runde Tische im Kapitel Vernetzung auf Seite 32).

Teilnehmendentruktur nach Landeseinrichtungen und -verbänden

freiberuflichen Mitarbeitenden der anerkannten niedersächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen. Die

Die primäre Zielgruppe der AEWB sind die haupt- und Verteilung der Teilnehmerfälle auf die drei Säulen (Landesverband der VHS, Landesverband der HVHS sowie sieben Landeseinrichtungen) ist seit Jahren stabil.



FORTBILDUNGSPROGRAMM

Fortbildungen nach Vereinbarung

Die AEWB bietet passgenaue Fortbildungen in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen an. Daraus resultiert das Angebot "Fortbildung nach Vereinbarung". Im Programmjahr 2019/2020 ist der Anteil am Gesamtprogramm im Vergleich zum Vorjahr geringfügig von 13% auf 10% gesunken (absolute Werte: PJ 19/20 = 29 VA, PJ 18/19 = 35 VA). Von 35 geplanten sind sechs im Frühjahr 2020

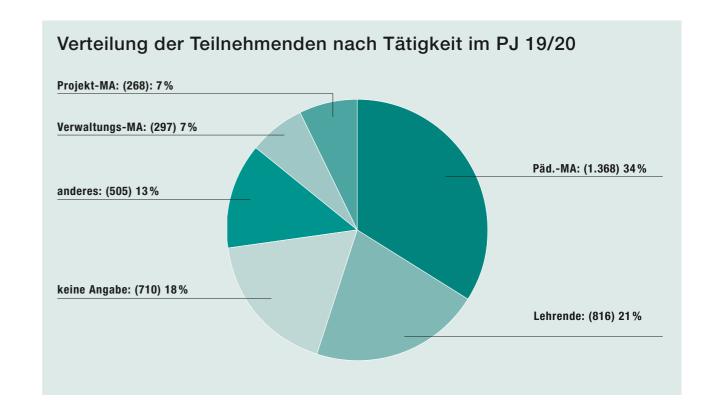
aufgrund der Pandemiebeschränkung ausgefallen. Die Fortbildungen wurden in den Bereichen "Arbeitsplatz Erwachsenenbildung", "Recht und Finanzen" sowie "QM und Organisationsentwicklung", "Seminare und Kurse leiten", "Sprachen", "Medienbildung/Digitalisierung" und "Migration und Integration" nachgefragt.

Teilnehmendenstruktur nach Tätigkeit

Das Fortbildungsangebot der AEWB soll, so unser Selbstanspruch, die Mitarbeitenden der unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche erreichen.

Pädagogen/-innen und Lehrende stellen nach wie vor die größten Teilnehmendengruppen (34% bzw. 21% (2018/19: 29 % bzw.19 %)) dar. Die Anteile von Projektmitarbeitenden stagnieren auf niedrigem Niveau (2018/19: 6% bzw. 8%). Der relative Anteil "anderer" Zuordnungen

sank im Gegensatz zum letzten Jahr um 6% (2018/19: 647): Die AEWB hat in diesem Jahr ihre originäre Zielgruppe offenbar stärker erreicht. Zudem wurde der Fragebogen verändert und damit ggf. die Zuordnung verbessert. Allerdings wuchs der Anteil derer, die keine Angabe zum Tätigkeitsfeld gemacht haben. Der Grund ist, dass die Evaluation der Onlineveranstaltungen noch nicht ausgereift ist und somit nicht alle durchgeführten Veranstaltungen ausgewertet werden konnten.



FORTBILDUNGSPROGRAMM

Teilnehmendenzufriedenheit

In diesem Jahr wurden weniger Fortbildungen als in den Vorjahren evaluiert (n = 1.203). Das liegt daran, dass die Evaluation der digitalen Veranstaltungen in der Kraftanstrengung der vorzeitigen Inbetriebnahme der Onlinelernumgebung zurückgestellt wurde. Mittlerweile ist das

Evaluationsverfahren für digitale Veranstaltungen jedoch eingeführt. 98 % der Befragten gaben an, insgesamt (sehr) zufrieden zu sein. Wie in den Vorjahren lässt sich damit ein sehr positives Gesamtergebnis für die Fortbildungsgestaltung und -umsetzung der AEWB ableiten.

Ausblick: Vieles ist offen, Modus: Weitermachen

Wie (und wann) geht es weiter? Diese Frage wird und wurde in den letzten Monaten sehr oft gestellt. Zur Beantwortung fehlen jedoch viele Informationen. Daraus folgt für die AEWB, kurzfristiger und hauptsächlich digital zu vor Ort.

planen und viel Kontakt zu den Einrichtungen zu halten. Letzteres geschieht bspw. durch regelmäßig angebotene Runde Tische und – sobald es möglich ist – Gespräche vor Ort.

Das Digitale bleibt, Präsenz kommt wieder

Vieles spricht dafür, dass digitale Veranstaltungsformate nicht zurück an den Rand der Formatvielfalt gedrängt werden. Digitale Formate haben ihre Stärken im letzten Jahr gezeigt, ebenso aber auch ihre Grenzen. Das Potenzial der Lernplattform ILIAS, von hybriden Veranstaltungsformaten und digital "aufgepeppten" Präsenzveranstaltungen hat die AEWB längst noch nicht erschlossen – auch hier ist vieles noch offen und es gilt vieles zu

entdecken. Die technischen Rahmenbedingungen werden zu diesem Zweck sukzessive weiter optimiert. Die Erwachsenenbildung insgesamt lebt mindestens ebenso von Veranstaltungen in Präsenz. Daher ist zu erwarten, dass die Präsenzformate mit ihrer methodischen Vielfalt und dem Vorteil, dass Teilnehmende sich (u.a.) leichter austauschen und vernetzen können, mit Begeisterung wiederaufgenommen werden.

Was wird nach der Pandemie von unseren Zielgruppen gebraucht? Welche Themen und Formate sind sinnvoll?

In den letzten Monaten haben sich viele große und z. T. neue Akteure in Bereichen der Erwachsenenbildung etabliert. So gibt es z. B. große Verlage mit kostenfreien Angeboten für Sprachkursleitende in Konkurrenz zu Angeboten der AEWB. Insgesamt wandelt sich die Gesellschaft und die Erwachsenenbildung zurzeit stark. Daran anknüpfend stellt sich entsprechend eine Frage für die AEWB: Wie kann die AEWB in Zukunft am besten unterstützen?

Lösungen werden mit den Einrichtungen der Erwachsenenbildung gemeinsam u.a. in bereits bestehenden Gesprächsformaten mit Vertreter/-innen des nbeb und aus den Erwachsenenbildungseinrichtungen wie dem "Praxisbeirat", der "AG Bedarfsgerechte Serviceleistungen" und den geplanten Gesprächen vor Ort (sobald diese möglich sind) diskutiert.

PROJEKTE



Die AEWB setzt Impulse für die Weiterentwicklung der niedersächsischen Erwachsenenbildung. Wir koordinieren Projekte, die uns das Land Niedersachsen übertragen hat. Wir entwickeln Projektideen gemeinsam mit den und für die Einrichtungen. Wir initiieren und beteiligen uns an Projekten, die unsere Dienstleistungen für den Sektor schärfen. Neben der Qualität der Konzepte sind dabei die einrichtungsübergreifende Perspektive sowie der Nutzen für die Einrichtungen unsere handlungsleitenden Grundsätze.

Bildungsberatung

Die Schaffung und Erprobung neutraler Bildungsberatungsangebote für alle Bürgerinnen und Bürger wurde 2009 durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur beauftragt. Seitdem sind in Niedersachsen zwölf Bildungsberatungsstellen entstanden, die kostenfrei und trägerunabhängig zu Themen wie der beruflichen Fort- und Weiterbildung oder beruflichen Neuund Umorientierung beraten. Im aktuellen Geschäftsjahr standen die Umstellung von Bildungsberatung vor Ort auf eine ortsunabhängige Beratung, intensiver kollegialer Austausch zu den Herausforderungen der Bildungsbera-

tung in Pandemie-Zeiten, die Fortbildung des Beratungspersonals zur Online-Beratung sowie die Entwicklung eines einheitlichen Qualität-Handbuchs für die Bildungsberatung in Niedersachsen im Fokus.



PROJEKTE

Die AEWB unterstützt diese Prozesse durch

- die Begleitung und Förderung der Modellprojekte durch Maßnahmen der Evaluation und Qualitätssicherung
- den Ausbau von zuverlässigen, lokalen wie regionalen Netzwerken der Bildungsberatungsstellen mit Fachberatungen
- die Entwicklung eines einheitlichen Verständnisses der Bildungsberatung als Orientierungsberatung und sie sorgt für die Aus- und Fortbildung des Beratungspersonals
- die Qualitätsentwicklung der Bildungsberatung und den Austausch auf Bundesebene
- Kontakte und Netzwerke mit weiteren Akteuren im Bildungs- und Beratungsfeld

Aktuelle Informationen zu den niedersächsischen Bildungsberatungsstellen finden Sie unter http://www.bildungsberatung-nds.de/



Bildungsberatung – Bericht zur Beratungsdokumentation 2020

Der vorliegende Bericht im Auftrag der AEWB fasst die Ergebnisse der Beratungsdokumentation 2020 der zwölf Bildungsberatungsstellen aus dem niedersächsischen Netzwerk zusammen. Er beleuchtet u.a., wie die Beratungsstellen auf die Herausforderungen der Pandemie reagierten. Der Bericht kann auf der Homepage der Beratungsstellen unter http://bildungsberatung-nds.de/index.php/publikationen heruntergeladen werden oder durch eine formlose Mail an schepker@aewb-nds.de als Druckexemplar bestellt werden.



Kindheit und Jugend

Qualifizierung von sozialpädagogischen Fachkräften zur Praxismentorin / zum Praxismentor für Auszubildende im Lernbereich Praxis (Praxismentoring)

Die in den Kindertageseinrichtungen arbeitenden Fachkräfte sind mitverantwortlich für die Anleitung, Beratung und Unterstützung (Praxismentoring) der Auszubildenden vor Ort. Das Praxismentoring ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, die bei den pädagogischen Fachkräften in den Kindertageseinrichtungen entsprechende Kompetenzen erfordert

Das Niedersächsische Kultusministerium startete 2019 die Qualifizierungsinitiative "Qualifizierung von sozialpädagogischen Fachkräften zur Praxismentorin/zum Praxismentor für Auszubildende im Lernbereich Praxis (Praxismentoring)". Ziel des Landes war es, sozialpädagogischen

PROJEKTE

Geschäftsbericht 2020 - 2021

Fachkräften zunächst einen gebührenfreien Besuch einer Grundqualifizierung (44 UE) und im Folgenden auch einer Zusatzqualifizierung (26 UE) zu ermöglichen.

Das Projekt wurde von der AEWB koordiniert und sollte durch Erwachsenenbildungseinrichtungen und freie Bildungsträger bis Sommer 2020 vor Ort umgesetzt und mit vier regionalen Netzwerktagungen abgeschlossen werden. Mit Ausbruch der Pandemie wurde der Durchführungszeitraum bis März 2021 verlängert. Eine regionale Netzwerktagung konnte die AEWB in Kooperation mit der HÖB Papenburg als digitales Format im März 2021 umsetzen. Für Sommer bzw. Herbst 2021 sind drei weitere Netzwerktagungen sowohl im Online- als auch im Präsenzformat geplant.

Im Frühjahr 2021 genehmigte das Kultusministerium die Fortsetzung der Förderung für Grund- und Zusatzqualifizierungen mit einem Umfang von weiteren 50 lokalen Maßnahmen, die bis 2023 abgeschlossen sein sollen. Die Ausschreibung dazu wurde im April 2021 veröffentlicht.

Informationen zu dem Projekt "LernRäume" finden Sie in dem Fokuskapitel Covid-19 ab Seite 14.



Politische Bildung

Landesprogramm gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte

Das durch die AEWB koordinierte Modellprojekt "Demokratie- und Menschenrechtsbildung als Querschnittsthema in der Erwachsenenbildung" wurde in 2020 coronabedingt abgebrochen. Während die Module 1 bis 3 noch stattfinden konnten, musste das für April 2020 geplante Modul 4 sowie die weiteren Module wegen der Kontaktbeschränkungen abgesagt werden. Derzeit planen wir einen Neustart mit dem Modul 1 für den September 2021.

Die Reihe findet weiterhin in Kooperation mit dem Institut für Didaktik der Demokratie an der Leibniz Universität Hannover statt. Die AEWB vertritt die niedersächsische Erwachsenenbildung darüber hinaus in der Steuerungsgruppe und im Beirat zum Landesprogramm für Demokratie und Menschenrechte. Sie ist Teil der Arbeitsgruppe "Entwicklungsorientierte Prävention". Auf der Jahrestagung im April 2021 stellte die AEWB die Ergebnisse des Projektes "Methodentraining digital (MEDI)" vor. Informationen zu dem Projekt finden Sie auf Seite 20 in diesem Bericht.



PROJEKTE

Schulen für Demokratie

Die AEWB koordiniert dieses Programm seit 2014 in Kooperation und mit Förderung des Niedersächsischen Kultusministeriums. Im Rahmen des Programms können Erwachsenenbildungseinrichtungen und Schulen gemeinsam vor Ort Projekttage zu bestimmten Oberthemen durchführen. In 2020 konnten neun Projekte zum Thema "Nachhaltige Entwicklung" genehmigt werden. Die Ausschreibung für "vorbehaltliche Interessenbekundungen" im Rahmen der Fortsetzung des Programmes war bei Redaktionsschluss in Vorbereitung. Inhaltlich wurde hier insbesondere die Möglichkeit gegeben, Angebote im Kontext der Wahlen 2021 umzusetzen.



"Escape Rooms" als Methode der Bildungsarbeit mit Erwachsenen

Escape Rooms sind eine kreative und niedrigschwellige Methode, um Themen mit unterschiedlichen Zielgruppen spielerisch und kreativ zu bearbeiten. Ist der Raum "erspielt", schließt sich eine Reflexion zu den jeweiligen Bildungsaspekten an.

Die AEWB hat seit 2018 mehrere Escape Rooms in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern entwickelt und so konzipiert, dass sie als mobiles Konzept in jeder Bildungseinrichtung umgesetzt werden können. Leider verhinderten die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen das Spielen der Räume in den vergangenen Monaten. Die Zeit wurde jedoch genutzt, um weitere Formate zu entwickeln. Gemeinsam mit der Universität Hildesheim wurde ein Raum zum Thema Inklusion fertiggestellt. Ein weiterer Raum wird seit 2020 gemeinsam mit der LAG Soziale Brennpunkte und dem nifbe zum Thema "Armut in Familien" entwickelt. Die dazugehörigen Trainer/-innenqualifizierungen starten, sobald dies möglich ist.

Dann wird auch die für April 2020 geplante und zeitig ausgebuchte zweitägige Escape-Tagung nachgeholt. Hier sollen die Teilnehmenden die Möglichkeit erhalten, alle bereits entwickelten Räume kennenzulernen. Aktuelle Informationen finden Sie unter: www.aewb-nds.de/fortbildung/methode-escape-room/



PROJEKTE



Europäische Projekte - Erasmus+

Spiele-Impulse für die niedersächsische Erwachsenenbildung (SInE)

Laufzeit: 1. September 2020 – 31. August 2022

Ab September 2020 läuft das Mobilitätenprojekt "SInE", über welches Lehr- und Lernaufenthalte in den Feldern Edutainment, game based learning und gamification (ko-) finanziert werden können. Mobilitäten in der Erwachsenenbildung sind organisierte Lehr- oder Lernaufenthalte im europäischen Ausland für das Bildungspersonal. Dazu gehören Job Shadowings, Hospitationen, Praktika und Fortbildungen. Die Aufenthalte sollen dem Kompetenzund Wissensaufbau sowie der Vernetzung dienen.

Teilnehmen können haupt- und nebenberuflich angestellte Mitarbeitende, Kursleitende und auch Ehrenamtliche, die bei einer Mitgliedseinrichtung des nbeb beschäftigt sind. Lernende können in diesem Projekt nicht gefördert werden.

Insgesamt stehen 20 Mobilitäten in unterschiedliche europäische Länder für das Bildungspersonal der anerkannten Einrichtungen zur Verfügung; die Zieleinrichtung(en) können Sie hierbei frei wählen. Aufenthalte dauern i. d. R. zwischen zwei und fünf Tagen und müssen bis zum 31. August 2022 stattfinden. Die Reisen werden mit Pauschalen bezuschusst, die je nach Zielland variieren. Haben Sie Interesse, zum Thema Spieleelemente in der Erwachsenenbildung mal über die Landesgrenzen zu schauen? Dann melden Sie sich gerne bei: Eva C. Heesen unter heesen@aewb-nds.de

CREATE 2 Evaluate

Laufzeit: 1. November 2020 - 31. Oktober 2022

Woher weiß man eigentlich, ob öffentlich finanzierte Förderprogramme in der Erwachsenenbildung erfolgreich waren? Und was hat sie mehr oder weniger erfolgreich gemacht?

Während die Projekte und Maßnahmen der Bildungsträger in der Regel vom Förderer oder unabhängigen Stellen evaluiert werden, fehlt zu häufig eine systematische Evaluation der dazugehörigen Förderprogramme selbst – insbesondere im Hinblick auf kommunale und landesweite Linien. Dies führt dazu, dass neue Programme immer wieder ohne das aufbereitete Wissen um Erfolgsfaktoren und Fallstricke aufgestellt werden.

Das EU-geförderte Projekt CREATE 2 Evaluate nimmt sich dieser Thematik an. Das Konsortium aus acht Partnern wird Evaluationsinstrumente zusammenstellen und entwickeln, die politischen Akteuren helfen können, ihre Strategien gezielt auszurichten und in effiziente Programme zu übersetzen. Die zu entwickelnden Instrumente sollen es ermöglichen, vergangene Programme strukturiert nach förderlichen sowie hinderlichen Aspekten auszuwerten und diese Erfahrungswerte somit für künftige Strategieentwicklung nutzbar zu machen.

Den Fortschritt des Projekts und die Ergebnisse können Sie unter www.create2evaluate.eu/ verfolgen.



PRÜFUNG UND ANERKENNUNG

Niedersächsisches Erwachsenenbildungsrecht

Die inhaltliche Bewertung der Bildungsarbeit (Nachweisabrechnung 2019) aller anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen ist auch im Jahr 2020 wieder termingerecht durchgeführt worden. Die Mitarbeiter begleiten den Prüfprozess durch Beratungsgespräche. Die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen wurde überprüft und auch die Dokumentation der Qualitätssicherung wurde begleitet.

Nach Anwendung der Bestimmungen des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (NEBG) in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (DVO-NEBG) hat das Bewertungsverfahren zu folgenden anerkannten Unterrichtsstunden und Teilnehmertagen im Nachweisjahr 2019 geführt (siehe Tabelle unten).

Die Statistik über die einzelnen Arbeitsergebnisse nach Einrichtungen und Art der Bildungsmaßnahmen und über finanzielle Leistungen ist über die Homepage der AEWB abrufbar. Prüfungen vor Ort sind nicht durchgeführt worden. Die Nachweise der Erwachsenenbildungseinrichtungen zu den Arbeitsumfängen des Jahres 2019 sind in zwei Teillieferungen fristgerecht eingegangen.

Der Bereich "Prüfung und Anerkennung" bietet neben den jährlich stattfindenden allgemeinen Mitarbeiterfortbildungen einrichtungsbezogene Fortbildungen und Beratungen zu den Anforderungen an die Nachweisabrechnung vor Ort an. Dieses Angebot nach Vereinbarung wird gut angenommen.

Unterrichtsstunden und Teilnehmertage im Nachweisjahr 2019

Landeseinrichtungen	1.210.286 Unterrichtsstunden
Volkshochschulen	1.760.706 Unterrichtsstunden
Heimvolkshochschulen	238.835,3 Teilnehmertage
Die erhöhenden Faktoren führten zu folg	gendem erweiterten Ergebnis:
Landeseinrichtungen	1.260.566 Unterrichtsstunden
Volkshochschulen	2.533.483 Unterrichtsstunden
Heimvolkshochschulen	369.358,4 Teilnehmertage
Dies bildet die Grundlage für die Berech	nung der Finanzhilfe, die sich wie folgt verteilt:
Landeseinrichtungen	16.070.000 Euro
Volkshochschulen	22.645.000 Euro
Heimvolkshochschulen	7.607.000 Euro

Bildungs- und Sonderurlaub

Im Fachbereich Bildungs- und Sonderurlaub sind die Antragszahlen im Geschäftsjahr stabil geblieben. Anträge für Veranstaltungen des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung (BPA-Fahrten) nach Berlin, Brüssel und Straßburg waren jedoch rückläufig. Anträge für Veranstal-

tungen, die online durchgeführt werden, haben als Auswirkung auf die COVID-19 Pandemie zugenommen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts hat das Ministerium für Wissenschaft und Kultur auf Anregung der AEWB vorerst begrenzt bis zum 31. Dezember 2021 die Aner-

PRÜFUNG UND ANERKENNUNG

Landeshaushaltsmittel und Drittmittel

Nachträgl. Erwerb von HS- und RS-Abschlüssen 2019/20	199.169,25
Nachträgl. Erwerb von HS- und RS-Abschlüssen 2020/21	400.000,00
Regionale Grundbildungszentren 2020	208.334,00
Maßnahmen Alphabetisierung/Grundbildung 2019/20	354.964,80
Maßnahmen Alphabetisierung/Grundbildung 2020/21	500.000,00
Spracherwerb Deutsch von Geflüchteten 2018-2020 SEG 3, 4, 4U	6.597.215,22
Spracherwerb Deutsch von Geflüchteten 2020, SEG 05	5.596.753,00
Spracherwerb Deutsch von Geflüchteten 2020, SEG 06	4.812.395,00
Spracherwerb Deutsch von Geflüchteten 2020/2021, SEG 06	3.830.600,00
Förderung II. BW für Geflüchtete 2020 (ZBG 3)	1.915.784,00
Förderung II. BW für Geflüchtete 2020 (ZBG 4)	1.006.980,00
Förderung II. BW für Geflüchtete 2020/21 (ZBG 4)	1.000.000,00
Sprachkurse für geflüchtete Frauen 2020 SGF 3	1.960.784,00
Sprachkurse für geflüchtete Frauen 2020 SGF 4	2.998.654,00
Corona-Sonderfonds Erwachsenenbildung I	3.827.734,60
Corona-Sonderfonds Erwachsenenbildung II	1.672.265,34
Projektförderung Bildungsberatungsstellen	600.000,00
Summe	37.481.633,27

Vom Land Niedersachsen wurden im Haushaltsjahr 2020 Haushaltsmittel in Höhe von 37.481.633,27 Euro zur Weiterleitung an die öffentlich anerkannten Einrichtungen zugewiesen.

kennung von Online-Kursen zugelassen. Verlängerungen dieser Ausnahmegenehmigung werden immer zeitnah auf www.aewb-nds.de veröffentlicht.

Online-Portal

Im Geschäftsjahr hat die AEWB mit ihrem Online-Portal www.bildungsurlaub-niedersachsen.de erste Erfahrungen gemacht. Bildungsträger, Arbeitnehmende und Bundestagsabgeordnete können seit dem 04. Dezember 2019 Anträge online stellen. Bis zum 15. März 2021 hatten sich bereits 1.080 Bildungsträger erfolgreich registriert und stellen ihre Anträge online.

Vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 wurden von 9.711 Anträgen bereits 5.222 Anträge online gestellt



PRÜFUNG UND ANERKENNUNG

und beschieden. Das entspricht einem recht hohen Anteil von 54%. Für das erste Jahr ist das ein Ergebnis, das deutlich über den Ergebnissen von Online-Programmen anderer Bundesländer liegt. Aus der niedersächsischen Erwachsenenbildung sind bis dato 67 Einrichtungen registriert und stellen ihre Anträge ebenfalls online. Im o.g. Zeitraum wurden 2.496 Anträge von den Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung gestellt. Das entspricht einem Anteil von 25,7% am Gesamtangebot.

Inanspruchnahme durch Teilnehmende

Die Daten für die Inanspruchnahme durch Teilnehmende werden vollumfänglich erst nach der Berichterstattung der Veranstaltenden vorliegen. Momentan kann festgestellt werden, dass die Teilnehmendenzahlen deutlich abgenommen haben. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts haben die Bildungsträger erst 27.000 Teilnehmende gemeldet.

Beratung und Fortbildung

Der Beratungsbedarf im Fachbereich war wie auch schon im vorherigen Zeitraum hoch. Insgesamt haben die beiden Sachbearbeiterinnen 5.739 Beratungen durchgeführt (E-Mail und Telefon). Die Mitarbeiterfortbildung "Was Sie schon immer über Bildungsurlaub wissen wollten" ist auf ein Online-Format umgestellt worden und fand im November 2020 statt. Dieses Format wurde im April 2021 erneut durchgeführt.

Arbeitstagung aller Bundesländer

Die jährliche Arbeitstagung aller Bundesländer mit Bildungsfreistellungsgesetzen fand in Präsenz im Juni 2020 in Düsseldorf statt. Schwerpunktthemen waren neben den Berichten aus den Ländern auch Gespräche über Problemfälle in der Anerkennungspraxis, Vorstellung des nordrhein-westfälischen Gesetzes zur Anpassung bestehenden Landesrechts an die COVID-19-Pandemie und sonstige pandemiebedingte Sondersituationen, Information über die Novellierung des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes, Digitales Lehren und Lernen in der Weiterbildung, Vorstellung des Gütesiegelverbundes Weiterbildung e.V., Informationen über die Qualifizierungsreihe DIBE der Supportstelle Weiterbildung.

Die Freistellung für eine Qualifizierung im Ehrenamt wurde auf Bitten von Nordrhein-Westfalen mit den Ländervertretern vertieft erörtert, da dieses Thema voraussichtlich im Rahmen der Engagementstrategie für Nordrhein-Westfalen aufgegriffen werden soll.

Das Bundesland Sachsen ist eines der beiden Länder, die noch kein Bildungsfreistellungsgesetz eingeführt haben. Eine Vertreterin aus Sachsen teilte allerdings mit, dass in die Koalitionsvereinbarung ein Prüfauftrag zur möglichen Einführung einer Bildungsfreistellungsregelung aufgenommen worden ist.

Umsatzsteuer

Die AEWB ist zuständige Landesbehörde für das Bescheinigungsverfahren zur Befreiung von der Umsatzsteuer nach § 4 Nr. 21 Buchstabe a) Doppelbuchstabe bb) UStG für berufliche Bildung in Niedersachsen (mit Ausnahme der Bescheinigungen für Gesundheitsberufe, den Theater- und Musikbereich und die berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen).

Sie wird als Informations- und Beratungsstelle für die Antragssteller/-innen der verschiedenen Weiterbildungseinrichtungen sowie anderer Behörden in Niedersachsen gut angefragt. In 2020 wurden 379 Bescheinigungen zur Umsatzsteuerbefreiung ausgestellt.



PRÜFUNG UND ANERKENNUNG

Zertifizierungen



Das Zertifizierungsverfahren ZAZAVplus richtet sich an Einrichtungen der Niedersächsischen Erwachsenenbildung und ergänzt das Zertifizierungsverfahren AZAV in den Bereichen, die nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz erfüllt sein müssen.

Für das Verfahren konnte eine neue Einrichtung dazu gewonnen werden. Momentan sind 26 Einrichtungen zertifiziert, davon 25 Volkshochschulen und eine Landeseinrichtung.



Die Qualität von Bildung und Erziehung wird maßgeblich durch das Engagement, die Professionalität und damit auch von der Qualifizierung der hier tätigen Personen geprägt.

Aus diesem Grund fördert das Land Niedersachsen die Weiterqualifizierung von pädagogischen Fachkräften und Kindertagespflegepersonen über verschiedene Programme, verbindet dies aber zugleich mit bestimmten Erwartungen an die Qualität der Bildungsangebote und der Bildungsanbieter.

Das Gütesiegel Frühkindliche Bildung ist aus diesem Grund von der AEWB im Jahr 2016 zusammen mit dem Kultusministerium (MK) als Zertifizierungsverfahren entwickelt worden. Es soll den Bildungsträgern helfen, diese Erwartungen zu erfüllen und richtet sich an alle Bildungsträger, unabhängig von ihren Erfahrungen mit Qualitätsmanagementsystemen (QMS).

Im Zertifizierungsverfahren ist zusammen mit dem MK zum 01. Januar 2021 eine neue Kostenstruktur entwickelt

worden, die das Anliegen des MK und der AEWB, auch kleinere Bildungsträger einzubeziehen, berücksichtigt. Bei bereits extern zertifizierten Bildungsträgern wird in der Preisstaffelung nun berücksichtigt, wie viele Vollzeitäquivalente eine Einrichtung hat, ähnlich zum Zertifizierungsverfahren ZAZAVplus. Bei Bildungsträgern ohne externes Qualitätsmanagementsystem sind Festpreise gestaffelt nach Umfang der Prüfverfahren eingeführt worden.

Momentan sind 95 Bildungsträger mit dem Gütesiegel zertifiziert, davon auch fünf Bildungsträger mit Sitz außerhalb Niedersachsens. Mehrere weitere Verfahren laufen.

Die AEWB hat seit einiger Zeit einen zusätzlichen Unterstützungsbedarf festgestellt. Um Hilfestellung gerade für Bildungsträger ohne QMS zu geben, hat die AEWB in einem ersten Schritt umfangreiches Informationsmaterial als Arbeitshilfen zum Download auf ihre Homepage gestellt. Dazu gehören ein Qualitätsmanagement-Handbuch, das in Zusammenarbeit mit einer Gutachterin entwickelt wurde, aber auch verschiedene Arbeitshilfen wie z.B. Vorlagen für Musterkalkulationen und Checklisten.

In einem zweiten Schritt fand im Februar und März 2021 die Fortbildung "Gütesiegel frühkindliche Bildung – Anforderungen verstehen und umsetzen" als kostenpflichtige Online-Fortbildung statt. Die Fortbildung startete mit einer Selbstlernphase ab dem 24. Februar 2021, für die auf der Lernplattform AEWB+ zu den Schwerpunkten "QM-Standards – warum", "Anforderungen und Nachweiserbringung" und "Prüfverfahren von A bis Z" erste Informationen bereitgestellt wurden.

Im Anschluss wurde am 24. März 2021 eine Online-Fortbildung durchgeführt, in der die 15 Vertreter/-innen der teilnehmenden Bildungsträger ihre Fragen rund um das Thema Gütesiegel stellen konnten. Eine Toolbox mit zusätzliche Materialien steht auf der Lern-Plattform noch bis zum 30. September 2021 zur Verfügung.

STECKBRIEF



Vom Beirat über die Mitarbeitenden bis zum Organigramm: Auf den folgenden Seiten erhalten Sie zentrale Informationen im Überblick

Beirat der AEWB (Stand: 1. Mai 2021)

Prof. Dr. Gerhard Wegner

MITGLIEDER DES BEIRATES DER AEWB: Dr. Klaus-Jürgen Buchholz Niedersächsische Landesmedienanstalt Heike Hinsemann Systemische Beraterin und Mediatorin Prof. Dr. Carola Iller Universität Hildesheim Dr. Ramona Lorenzen **TU Braunschweig** Prof. Dr. Sabine Remdisch Leuphana Universität Lüneburg Dr. Jürgen Rink Chefredakteuer Computermagazin c't Prof. Dr. Steffi Robak Leibniz Universität Hannover Prof. Dr. Andrä Wolter Humboldt-Universität zu Berlin **GESETZTE MITGLIEDER:** Vorstand des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung e.V. vertreten durch: Berbel Unruh Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e.V. Kommunale Spitzenverbände Niedersachsen vertreten durch: Referatsleitung Erwachsenenbildung, Nds. Städtetag Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur vertreten durch: Kurt Bernhard Neubert Referatsleitung Weiterbildung

Vorstandsvorsitzender des nbeb e.V. (Gaststatus)

STECKBRIEF

Mitarbeitende der AEWB (Stand 1. Mai 2021)

MITARBEITENDE	ABTEILUNGEN UND TEAMS
Dust, Dr. Martin	Geschäftsführung
Litterst, Andrea	Assistenz der Geschäftsführung
Leinweber, Rosemarie Litterst, Andrea	Personal
Herbon, Andrea Kelterborn, Sibylle	Finanzen
Litterst, Andrea Stenkamp, Ursel	Internes Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung
Glencross, Dr. Janou Werhahn, Annette	Unternehmenskommunikation
Herfert, Tina Kreuzhermes, Anne Lemke, Birgit Oršulić, Kristina Pfitzner, Gabriele Schwieters, Antje	Fortbildungsverwaltung
da Silva, Saskia Herfert, Tina Kreuzhermes, Anne Lemke, Birgit Oršulić, Kristina	Veranstaltungsmanagement
Kosseoglou, Dimitrios	Datenschutzbeauftragter
Lemke, Birgit Litterst, Andrea Schwieters, Antje	Infrastruktur
Beinsen, Kevin	Auszubildender

STECKBRIEF

Mitarbeitende der AEWB (Stand 1. Mai 2021)

MITARBEITENDE	ABTEILUNGEN UND TEAMS
Beinsen, Kevin Herbon, Andrea Hesse, Gerhard Kelterborn, Christian Kosseoglou, Dimitrios Leinweber, Rosemarie Poos, Andrea Soltendieck, Martina	Abteilung Prüfung und Anerkennung
Fecht, Karsten Höfer-Knopp, Mareike Leinweber, Rosemarie Marquardt, Dr. Henning Müller, Sven Multhaupt, Tanja Pirlot, Alice Rymuza, Daniela Scholz, Maximilian Schultz, Bettina Struzynski, Sina	Abteilung Migration und Integration
Fariz, Yuliya Janzen, Oksana Schepker, Katharina Wolf, Christel	Team Lebensbegleitendes Lernen
Hüllmann, Stephanie Knaut, Moritz Marquardt, Dr. Henning Münch, Steffen Weckel, Erik	Team Politik und Gesellschaft
Beck, Larissa Glencross, Dr. Janou Heesen, Dr. Eva C. Kreuzhermes, Anne Stenkamp, Ursel Werschke, Antonia	Team Bildungsorganisation

INTERNE OE/QE

Interne Organisations- und Qualitätsentwicklung (OE/QE)

Im Februar 2020 hat die AEWB im Zuge ihrer LQW-Retestierung unter Beteiligung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) und des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung e. V. (nbeb) drei Strategische Entwicklungsziele (SEZ) festgelegt:

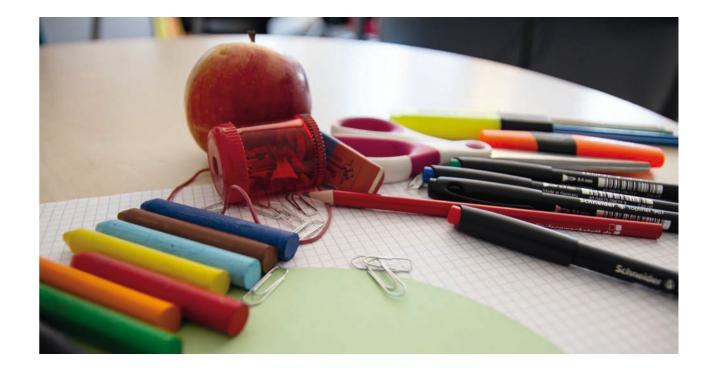
- Die AEWB entwickelt im Dialog und unter Einbeziehung der Expertise der Einrichtungen bedarfsgerechte Angebote.
- Die AEWB bietet im p\u00e4dagogischen Bereich zu relevanten Themenfeldern im Dialog mit und unter Einbeziehung der Expertise der Einrichtungen bedarfsgerechte Serviceleistungen an.
- 3 Die AEWB nutzt die sozialen, organisatorischen und wirtschaftlichen Potentiale der Digitalisierung, a) um bessere Serviceleistungen für die Einrichtungen anzubieten
- b) um interne Abläufe zu optimieren.

Einbeziehung der Expertise der Einrichtungen

Wesentlicher Bestandteil der ersten beiden SEZ ist die Einbeziehung der Expertise der niedersächsischen Erwachsenenbildungseinrichtungen und der Dialog mit ihnen. Daher wurde für die Auseinandersetzung mit den SEZ die AG Bedarfsgerechte Serviceleistungen unter Beteiligung des nbeb, nämlich Vorstandsvertretern/-innen aller drei Säulen der Erwachsenenbildungslandschaft, ins Leben gerufen. Die Diskussion und Ergebnisse dieser AG werden die Angebotspalette der AEWB in den kommenden Jahren wegweisend beeinflussen.

Zukünftig wird durch eine Kombination verschiedener Verfahren sichergestellt, dass alle wesentlichen Aspekte der Bedarfsanalyse abgedeckt sind. Der zukünftige Verfahrensmix, intensive Gespräche mit den Einrichtungen vor Ort und der neu eingerichtete Praxisbeirat, ein Gremium aus Vertretern/-innen der Einrichtungen, das die AEWB zum Gesamtkonzept des Fortbildungsprogramms berät, werden eine belastbare, nachvollziehbare Basis bilden, um bedarfsgerechte Angebote zu relevanten Themenfeldern zu entwickeln und anzubieten. Der Praxisbeirat wird als "KVP-Regelverfahren", also als kontinuierlicher Verbesserungsprozess, in der AEWB etabliert. Ergebnisse und Schlussfolgerungen des Praxisbeirats werden erstmalig im Programmjahr 2021/22 umgesetzt.

Je nach Umfang und Komplexitätsgrad der Maßnahmen und Projekte wird die Umsetzung bis 2024, also bis zum Ende der Laufzeit des aktuellen Qualitätstestats, andauern. Anschließend erfolgt eine Evaluation durch die Mitglieder der AG, mit besonderen Augenmerk auf den Verfahrensrhythmus und die Einrichtungscluster.



INTERNE OE/QE

Auch bei den von der AEWB angebotenen Fachtagungen wird zukünftig stärker auf Kooperation mit dem nbeb bzw. einzelnen Erwachsenenbildungseinrichtungen gesetzt, so dass die Teilnehmenden von der gebündelten landesweiten Fachexpertise profitieren können. Die Grundlage für die Themenwahl erfolgt anhand der Ergebnisse der Gespräche vor Ort. So wird eine stärkere Verzahnung der verschiedenen Maßnahmen und Angebote erreicht unter einer gleichzeitig stark verstärkten Einbeziehung der gesamten öffentlich geförderten Erwachsenenbildungslandschaft Niedersachsens.

Digitalisierung

Auch im Bereich der Digitalisierung wurde in der AEWB im vergangenen Geschäftsjahr vieles in Bewegung gebracht und umgesetzt. Nachdem das Jahr 2020 bedingt durch die Notwendigkeit der Anpassung an die Gegebenheiten der Pandemie zu einer agilen, kreativen, flexiblen und schnellen, also sozusagen einer ad hoc Planung und Umsetzung führte, so stehen das Jahr 2021 und die folgenden unter dem Zeichen der Konsolidierung, Strukturierung, Abstimmung und Erweiterung der Angebotspalette. Die für den Herbst 2020 geplante Einführung des Learning-Management-Systems (LMS) wurde (coronabedingt) bereits im Frühighr 2020 lanciert. Das LMS wird laufend weiter implementiert und ausgebaut. Die verschiedenen Plattformen unter dem Dach der digitalen Lernwelt AEWB+ werden fortwährend geprüft, evaluiert und erweitert, zurzeit sind ILIAS, vitero, BigBlueButton und MS-Teams in der AEWB im Einsatz. Letztgenannte

Software findet seit Beginn 2020 auch in der AEWB intern Anwendung. Angefangen als eine Art "Schwarzes Brett" zum fachlichen Austausch wurde es schnell zu dem Medium für den Dialog untereinander, für interne Meetings und Konferenzen in Zeiten der Kontaktreduzierung und des mobilen Arbeitens.

Als Programm zur externen Kollaboration kam MS-Teams außerdem bereits im Kompetenzteam "Digital-Campus Niedersachsen" und für die bereits erwähnten "Gespräche mit den Einrichtungen" zum Einsatz; hier ist ein kollaboratives Arbeiten, eine einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit und ein Austausch jenseits von E-Mail möglich geworden. Weitere Informationen zu dem Themenfeld finden Sie im Fokus-Kapitel "Digitalisierung" ab Seite 16.



LEITBILD DER AEWB

Unsere Werte und Ziele

Unsere Arbeit ist inhaltlich umfangreich aufgestellt. In fachübergreifenden Teams beschäftigen wir uns mit vielseitigen Themenfeldern und Phasen des Lebenslangen Lernens. Wir orientieren uns an einem Bildungsverständnis, das sich auf folgende Grundannahmen stützt.

Bildung ist wertvoll:

- Bildung stärkt kritische Denk- und Urteilsfähigkeit.
- Bildung ermöglicht gesellschaftliche Handlungsfähigkeit.
- Bildung unterstützt die selbstbestimmte Persönlichkeitsentfaltung.

Mit diesen Aspekten sind wir demokratischen und humanistischen Werten sowie emanzipatorischer Bildung verpflichtet. Sie sind für eine solidarische und freiheitliche Gesellschaft unerlässlich. Daraus folgt, dass Bildung für Alle gleichermaßen zugänglich sein soll. Die Förderung von Chancengerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe sind daher Ziele unserer Bildungsarbeit. Wir distanzieren uns von Demokratiefeindlichkeit und Diskriminierung.

Als Dienstleister und Ansprechpartner für die niedersächsische Erwachsenenbildung in öffentlicher Verantwortung fördern wir das Lebensbegleitende Lernen und stärken die Vielfalt, Leistungsfähigkeit und Sichtbarkeit dieses Bildungsbereiches.

Unsere T\u00e4tigkeitsfelder

Wir reagieren auf die aktuellen, gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit und erfüllen öffentlich-rechtliche Aufgaben, die uns vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur übertragen werden.

Wir sind zuständig für Prüfungs- und Anerkennungsverfahren in der niedersächsischen Erwachsenen- und Weiterbildung. Darunter fallen die öffentliche Finanzhilfe und Zuwendungen des Landes Niedersachsen, die Anerkennung von Bildungs- und Sonderurlaubsveranstaltungen, die Umsatzsteuerbefreiung für berufliche Bildungsmaßnahmen und Zertifizierungsverfahren.

Wir erbringen Dienstleistungen, fördern Zusammenarbeit und setzen Impulse für die anerkannten Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung in den Bereichen Fortbildung, Innovation, Vernetzung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den zentralen Instrumenten unserer Bildungsarbeit und Serviceleistungen gehören Veranstaltungen, Projekte, Arbeitshilfen und Publikationsreihen. Neben der landesweiten Perspektive haben wir auch die bundes- und europaweite Erwachsenenbildung im Blick.

➤ Unsere Arbeitsweise

Wir verstehen uns als lernende Organisation, arbeiten serviceorientiert, kooperativ und eigenverantwortlich. Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen sind hierfür unsere wichtigste Ressource.

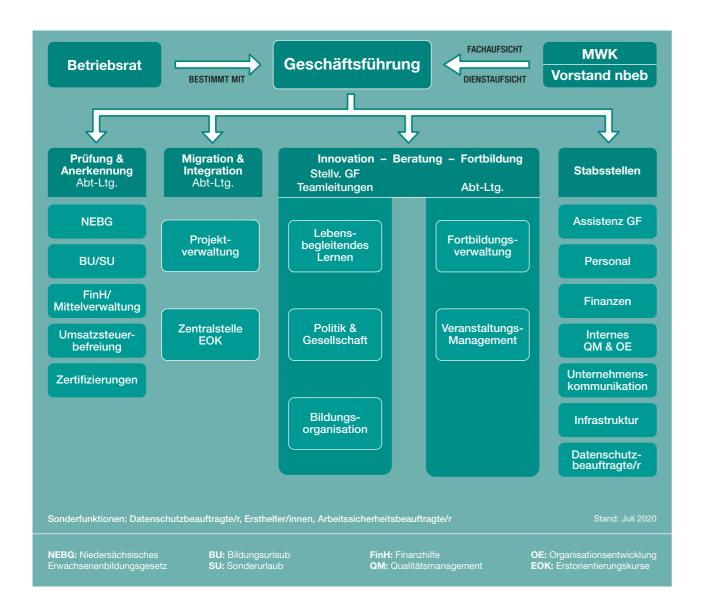
Unsere Dienstleistung ist gelungen, wenn sie fachlich richtig und nachvollziehbar ist, in angemessener Wirtschaftlichkeit und Zeit erbracht wird, sowie unseren Aufgaben, Werten und Zielen entspricht.

Lernen in der AEWB ist gelungen, wenn die Teilnehmenden Kompetenzen selbstgesteuert aufbauen und/oder vertiefen, sowie den Lernprozess aktiv mitgestalten können. Informeller Austausch und Beratungssituationen sind hierfür wesentliche Elemente.



A E W B Geschäftsbericht 2020 – 2021

ORGANIGRAMM DER AEWB





54 info@aewb-nds.de





Folgen Sie uns auf YouTube



Folgen Sie uns auf Instagram: @aewbnds

Agentur für Erwachsenenund Weiterbildung

Bödekerstraße 16 30161 Hannover Tel.: 0511 300330-330 Fax: 0511 300330-381 info@aewb-nds.de www.aewb-nds.de

